

Bericht 2023

der IHK zu Dortmund



Bericht 2023

der IHK zu Dortmund

Inhalt

01 /	Editorial	5
02 /	Die Wirtschaft in der Region	6
03 /	Fokussiert	9
	Ist die Energiewende zu schaffen?	10
	Ist das historisch wertvoll oder kann das weg?	12
	Marode Verkehrsinfrastruktur schwächt die Wirtschaft	14
	Der Einfluss künstlicher Intelligenz auf die Wirtschaft	16
	Die Berufliche Bildung der IHK arbeitet digitaler	18
	Fachkräftepotenziale erschließen	20
	Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts	22
	Mehr Frauen fürs Unternehmertum begeistern	24
	Bundesweite Ausbildungskampagne Jetzt #könnenlernen	26
	Gewerbemietpreisspiegel 2023	28
	Stadt und IHK freuen sich auf die UEFA EURO 2024	30
	Außenwirtschaft in herausfordernden Zeiten	32
	Innovation und Wachstum durch Gründung und Nachfolge	34
	Weiblich – und Erfolg versprechend	36
	Internationale Innovationen für regionale Unternehmen	38
	Dortmund und die Region von ihrer besten Seite gezeigt	40
04 /	IHK in Zahlen und Bildern	43
05 /	Statistik	59
	Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen	60
	Ausbildungsverträge	62
	Abschlussprüfungen	64
	IHK-zugehörige Unternehmen	66
	Bevölkerungsverteilung	70
06 /	Ehrenamt	69
	Präsidium	70
	Ehrenmitglieder	71
	Vollversammlung	72
07 /	Geschäftsführung	77

Gemeinsam Verantwortung leben

Das Jahr 2023 ist erfreulich mit der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund gestartet. Wir haben die Gelegenheit genutzt, uns bei den Mitgliedern für ihre Bereitschaft zu danken, sich für die Interessen der regionalen Wirtschaft zu engagieren und ihnen zu ihrer Wahl gratuliert. Wir werden den erfolgreichen Weg der transparenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit fortzusetzen. Dem höchsten Gremium der IHK gehören jetzt 20 Damen und 64 Herren an. Von den 84 Mitgliedern wurden 27 zum ersten Mal gewählt. Die Legislaturperiode geht bis 2027.

Als erste Amtshandlung haben engagierte und interessierte Mitglieder dieser Vollversammlung die Wirtschaftspolitischen Leitlinien der IHK zu Dortmund „Gemeinsam Verantwortung leben“ erarbeitet. Sie sind die grundlegende Legitimation für die Interessenvertretung durch die IHK. Die Leitlinien orientieren sich an zwölf verschiedenen Themenfeldern und wurden nach vorheriger Beratung und auf Empfehlung des Präsidiums von der Vollversammlung – als oberstes und demokratisch gewähltes Organ der IHK zu Dortmund und Spiegelbild der regionalen Wirtschaftsstruktur – im September 2023 beschlossen.

Die Entscheidungen der Vollversammlung sind damit Ausdruck des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft in den Städten Dortmund und Hamm und im Kreis Unna. Sie sind der legitimierende Rahmen für die IHK, sich zu wirtschaftspolitischen Positionen zu äußern. Dabei hat das Gesamtinteresse der von ihr vertretenen regionalen Unternehmen im Vordergrund zu stehen, ohne Minderheitsinteressen zu vernachlässigen.

Damit können und wollen wir uns für die Belange der Wirtschaft stark machen, um so allmählich aus dem gefühlten, ständigen Krisenmodus herauszukommen. Die Corona-Pandemie ist zwar vorbei, doch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine geht ins dritte Jahr. Wir haben vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen im Blick – anhaltend höhere Energie- und Rohstoffpreise, Inflation, Lieferengpässe. Verschärfte Lieferkettengesetze und ausufernde Bürokratie belasten die Unternehmen und gefährden Wachstum und Wohlstand. Diese und ungelöste Themen wie beispielsweise die Migration rufen Populisten vor allem von rechts, aber auch von links außen auf den Plan, die unsere Demokratie gefährden. Für uns ist ganz klar: Weltoffenheit und Toleranz sind die selbstverständliche Grundlage für unseren wirtschaftlichen Wohlstand.

Neben moderner Wirtschaftsförderung wird die IHK auch ihren weiteren hoheitlichen, also gesetzlich vorgeschriebenen, Aufgaben gerecht und diese weiterhin aktiv übernehmen. Wir sehen in unseren gesetzlichen Verpflichtungen eine hohe Verantwortung, aber auch eine besondere Chance, uns für den Erfolg der Unternehmen wirtschaftsfreundlich einzusetzen.

Einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Schwerpunkte unserer IHK-Arbeit erhalten Sie bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2023. Und was auch immer das laufende Jahr noch mit sich bringt, wollen wir mit Optimismus und Tatkraft nach vorne blicken.

Heinz-Herbert Dustmann
Präsident

Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer



Die Wirtschaft in der Region

Ein schwieriges Jahr für die Wirtschaft



Gestörte Lieferketten, gestiegene Energiekosten, hohe Verbraucherpreise: Die Unternehmen im Bezirk der IHK zu Dortmund waren zu Jahresbeginn 2023 weiterhin von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine betroffen. Trotzdem zeigte sich die Wirtschaft vorsichtig optimistisch. Die Phase größter Unsicherheit schien vorerst überwunden. Über alle Branchen verteilt hatten sich die pessimistischen Erwartungen von 53 Prozent auf 27 Prozent fast halbiert. Der historische Tiefstand schien damit überwunden.

Die gegenwärtige Geschäftslage bewerteten 87 Prozent der Unternehmen ähnlich wie vor einem halben Jahr sowie zum Vorjahreszeitraum. Da waren es jeweils 86 Prozent der Unternehmen, die mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden waren. Der Umfrage zufolge war der IHK-Konjunkturklimaindikator, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, um 24 auf insgesamt 101 Punkte gestiegen. Das Niveau unmittelbar vor Ausbruch des Ukrainekriegs Anfang 2022 (115 Punkte) wurde damit allerdings noch nicht wieder erreicht. Es bestand aber Anlass zur Hoffnung, dass sich der nach dem coronabedingten Einbruch zunächst verhaltene Wiederaufschwung fortsetze.

Tatsächlich bereitete der deutliche Anstieg der Gaspreise großen Teilen der Wirtschaft weiterhin große Sorgen. 57 Prozent der Unternehmen gaben an, Maßnahmen zur Einsparung von Gas ergriffen zu haben. Branchenübergreifend sparten 59 Prozent der Unternehmen kurzfristig Energie, 60 Prozent planten diese Maßnahme auch langfristig. Sowohl die Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen als auch das Ausweichen auf andere Energieträger war besonders in der energieintensiven Industriebranche (53 und 26 Prozent) eine langfristige Lösung.

Im Herbst 2023 wurde der Fachkräftemangel als das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen bewertet. Das Risiko steigender Rohstoff- und Energiekosten wurde deutlich geringer eingestuft als noch zu Jahresbeginn. Zugleich litt die Wirtschaft darüber hinaus unter einer nur langsam abflachenden Inflation, einer sinkenden Nachfrage im In- und Ausland und beklagte die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Den zunehmenden Fachkräftemangel bezeichneten 65 Prozent der Unternehmen als größte Herausforderung. Tatsächlich konnten 46 Prozent der Unternehmen offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Insbesondere wurden Arbeitskräfte mit abgeschlossener dualer Ausbildung gesucht, 52 Prozent der Unternehmen konnten offene Stellen mit dieser Qualifikation nicht besetzen. 72 Prozent der Unternehmen erwarteten, diesen Mangel in Zukunft nur durch Mehrbelastung ihrer jetzigen Belegschaft ausgleichen zu können. Folgerichtig berichteten 77 Prozent auch von steigenden Arbeitskosten.

Auch das Risiko hoher Energie- und Rohstoffpreise bereitete den Unternehmen weiterhin Kopfzerbrechen, auch wenn hier der Wert von 74 auf 59 Prozent gesunken war. Besonders die Industrie ist, bedingt durch ihre Rohstoff- und Energieintensität, mit einem Wert von 74 Prozent stark betroffen.

Für den größten Unmut sorgen in diesem Jahr die negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Veränderung gab es auch bei der Einschätzung der Geschäftslage. Nur noch 24 Prozent der Unternehmen bewerteten diese als gut – nach 39 Prozent in der vorangegangenen Befragung. Bemerkenswerter war allerdings, dass mittlerweile 19 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als schlecht einschätzten. Zu Jahresbeginn waren es gerade einmal 13 Prozent. Auch bei der erwarteten Geschäftslage ließ sich erkennen, dass die Unternehmen pessimistischer in die Zukunft blickten. Nur noch zwölf Prozent erwarteten eine gute Geschäftslage (vormals 17 Prozent). 29 Prozent fürchteten eine schlechte Geschäftslage (vormals 27 Prozent).

Der Umfrage zufolge war der IHK-Konjunkturklimaindex, der Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, um sechs auf insgesamt 95 Punkte gefallen. Damit lag der Wert auf einem ähnlichen Niveau wie im ersten Corona-Herbst 2020 (96), allerdings noch immer weit entfernt vom Negativrekord (77) im Herbst 2022.

Ausblick auf das Jahr 2024 ist stark getrübt

Nach vier Krisenjahren in Folge ist die wirtschaftliche Stimmung im IHK-Bezirk Dortmund sehr gedämpft. Viele Unternehmen blicken mit großer Sorge auf das Jahr 2024. Steigende Belastungen durch Steuern und Abgaben sind kaum noch zu stemmen. Zu viel Bürokratie und kaputte Straßen sorgen für Unmut. Hinzu kommt die schwierige Suche nach Personal. Dies belegen die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage im Januar 2024, an der 145 Unternehmen mit über 72.000 Beschäftigten teilnahmen.

Mittlerweile schätzt jedes fünfte Unternehmen (rund 20 Prozent) die eigene wirtschaftliche Lage als schlecht ein. Vor einem Jahr waren es nur 13 Prozent. Die Zukunftserwartungen sind ebenfalls düster. Drei von zehn Unternehmen blicken pessimistisch auf die kommenden Monate, und der IHK-Konjunkturklimaindex im Ruhrgebiet sinkt auf 94 Zähler. Er hat damit den zweitniedrigsten Stand seit 15 Jahren erreicht. Nur auf dem Höhepunkt der Energiekrise 2022 lag er noch darunter.

Hohe Energiekosten und Fachkräftemangel gehören seit Jahren zu den größten Risiken für die Entwicklung der Unternehmen. In diesem Jahr aber sind es die negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für den größten Unmut (knapp 70 Prozent) sorgen. Bürokratische Auflagen sind für viele mittelständische Betriebe kaum noch zu bewältigen. Mit Investitionen am Standort halten sich viele Unternehmen zurück, weil sie die langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren scheuen und die Kosten für Energie und Rohstoffe im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch sind.

Besonders misslich ist die gegenwärtige Lage im Handel. Fast jedes zweite Handelsunternehmen (47 Prozent) meldet eine schlechte Geschäftslage. Betroffen ist vor allem der stationäre Einzelhandel. Die hohe Inflation der vergangenen Monate hat zu deutlich reduzierter Konsumlaune geführt, die Konkurrenzsituation durch den Onlinehandel verschärft sich, und der Fachkräftemangel wird immer spürbarer. Auch die Zahl der neuen Ausbildungsverträge nahm im Handel deutlich ab. Nicht zuletzt fehlt es den Einkaufszonen oft an Anziehungskraft.

/ 2023

/ IHK-Jahresbericht



Fokussiert

Ist die Energiewende zu schaffen?

Für eine ausgewogene Umsetzung



Kaum ein Thema ist zurzeit so dynamisch wie die Energiewende. Das spiegelt sich unter anderem in der hohen Anzahl von Gesetzesänderungen wider. Vom Gebäudeenergiegesetz, Solarpaket und Energieeffizienzgesetz bis zur aktuell diskutierten Kraftwerksstrategie – um nur ein paar zu nennen: Fast wöchentlich werden neue Gesetzesvorschläge erarbeitet oder bisherige Vorschläge geändert. Man kann der Politik also wirklich keine Tatenlosigkeit vorwerfen – nur gehen die Bemühungen auch in die richtige Richtung?

Aktuelle Zahlen belegen, dass die Energiewende Fahrt aufgenommen hat. Der Ausbau der Photovoltaik (PV-) und Windanlagen hat sich spürbar beschleunigt, und 2023 überstieg der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch erstmals die 50-Prozent-Marke. Allerdings reicht die aktuelle Ausbaugeschwindigkeit bei Weitem nicht, um die ambitionierten Ziele im Stromsektor (80 Prozent Erneuerbare bis 2030 und 100 Prozent bis 2035) zu erreichen. Langwierige Genehmigungsverfahren und fehlende Flächen waren bislang die Haupthindernisse. Dies gilt auch für den bisher noch schleppend anlaufenden Netzausbau. Zusätzlich müssen dringend steuerbare, wasserstofffähige Gaskraftwerke gebaut werden, damit die Versorgung auch an dunklen, windstillen Tagen gesichert ist.

Bei Betrachtung des gesamten Bruttoenergieverbrauchs zeigt sich, dass noch ein langer Weg bis zur Klimaneutralität zurückzulegen ist. Über alle Sektoren (Strom, Wärme und Verkehr) hinweg liegt laut Bundesumweltamt der Anteil der Erneuerbaren Energien aktuell lediglich bei 21 Prozent.

Auch dem Ausbau der Wasserstoffwirtschaft kommt bei der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Wasserstoff – als langfristiger Energiespeicher – soll in Zukunft die Versorgungssicherheit bei niedrigem Stromangebot gewährleisten. Zudem bietet der Energieträger die Möglichkeit, Prozesse unter anderem in der Industrie und im Verkehr zu dekarbonisieren, die sich gar nicht oder nur schwer elektrifizieren lassen. Als Energie- und Industriestandort hat der IHK-Bezirk ein enormes Potenzial für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, welches durch eine kluge Vernetzung und Infrastrukturanbindung genutzt werden sollte und zum Teil schon wird. Für einen erfolgreichen Hochlauf müssen geplante Erleichterungen etwa bei der Genehmigung von Elektrolyseuren allerdings zeitnah umgesetzt werden.

Insgesamt werden für die Energiewende gewaltige Investitionen benötigt. Ein Großteil davon muss durch die Unternehmen gestemmt werden und fließt in den betrieblichen Ausbau erneuerbarer Energien, von Speichern oder neuer Anlagen. Aktuelle DIHK-Umfragen zeigen jedoch, dass eine enorme Unsicherheit und Investitionszurückhaltung bei den Unternehmen herrscht. Gründe dafür sind unter anderem die schlechten Rahmenbedingungen wie die hohen Energiekosten und bürokratischen Anforderungen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort Deutschland gefährden könnten.

Von vielen Experten wird der Zeitplan der Energiewende infrage gestellt. Es ist wichtig, dass die Politik schnell die richtigen Weichen

stellt und entschiedener gegen die Energiekostenbelastung sowie die weitreichende Bürokratie vorgeht. Um die Energiewende und die Versorgungssicherheit im Blick zu behalten, haben die IHKs in NRW 2023 ein Energiewendemonitoring eingeführt. Damit soll der aktuelle Stand des Ausbaus der Erneuerbaren und der Netze mit den Zielen abgeglichen werden, um gegebenenfalls rechtzeitig auf ein Gegensteuern der Politik zu drängen.

Die IHK zu Dortmund unterstützt die Unternehmen bei der Energiewende einerseits bei der Interessensvertretung für eine politisch ausgewogene Umsetzung. Andererseits hat die IHK auch im Jahr 2023 wieder vielfältige Informations- und Netzwerkangebote zur Unterstützung bei der betrieblichen Umsetzung bereitgestellt.

Bei der Veranstaltung „PV auf Gewerbedächern“ und dem gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz organisierten Netzwerktag „Zukunft ist erneuerbar“ konnten sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Einsatz erneuerbarer Energien im Unternehmen auseinandersetzen. Zu den Netzwerkangeboten zählten auch 2023 wieder das Energieeffizienznetzwerk gr-EEN Westfalen-Ruhr sowie die Ökoprofitrunden in Dortmund und Hamm, an der sich 20 Unternehmen erfolgreich beteiligt haben.

Im Rahmen des IHK-Erfolgsmodells „EnergieScouts“ konnten wieder zahlreiche Auszubildende zu Energiescouts weitergebildet werden, die Energie- und Ressourceneffizienzprojekte in ihren Unternehmen umsetzen.

Präsentierten bei der Veranstaltung PV auf Gewerbedächern geballtes Fachwissen rund um Photovoltaik (v. l.): Torsten Mack (Referatsleiter IHK zu Dortmund), Jürgen Ostwald (Inhaber Ruhrlicht UG), Carl-Georg Buquo (NRW Energy4Climare), Prof. Dr.-Ing. Torsten Czesla (Hochschule Hamm-Lippstadt), Dieter Röttger (Geschäftsführer Entegro Photovoltaik-Systeme GmbH), Verena Busse (Landesverband Erneuerbare Energien NRW) sowie Jürgen Thiekötter (Geschäftsführer Solar-E-Technik Hamm GmbH).

Ist das historisch wertvoll oder kann das weg?

So gehen Archivare bei der Bewertung vor



Im Westfälischen Wirtschaftsarchiv (WWA) werden Zeugnisse der Vergangenheit von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Unternehmen aus Westfalen-Lippe aufbewahrt. Was hier in den Magazinen schlummert, wurde zuvor aus einer großen Menge Schriftgut ausgewählt. Denn nur das, was von historischem Wert ist, findet seinen Weg ins Archiv. Doch wie bemisst sich dieser historische Wert, woran kann man diesen festmachen? Die Antwort darauf ist keineswegs trivial. Es gibt allerdings Methoden und Instrumente, wie man die Flut von Unterlagen, die in einem Unternehmen oder einer Institution wie einer IHK entstehen, beherrschen kann.

Das Archivgut des WWA erstreckt sich mittlerweile auf zehn Regalkilometer. Inhaltlich berichten die historischen Quellen über alles, was die Wirtschaftsgeschichte Westfalens zu bieten hat – von der Elektroindustrie Südwestfalens, der Maschinenbauindustrie im Siegerland, dem Märkischen Metallgewerbe bis zur Textilindustrie des Westmünsterlands. Natürlich finden sich in den Magazinen des Archivs auch Dokumente zur Zeit der Eisen- und Stahlindustrie sowie zum Bergbau im Ruhrgebiet. Eine Besonderheit sind die historischen Zeugnisse großer Brauereien in Dortmund und Umgebung. Weitere Bestände aus der Zeit des Strukturwandels kommen laufend dazu, wie etwa Dokumente der „Mathematischer Beratungs- und Programmierungsdienst GmbH“, des ersten Softwarehau-

ses Europas. Das WWA ist gegenwärtig auf der Suche nach weiteren Firmen, die in der Zeit des Strukturwandels gegründet wurden und technologische Innovationen von Westfalen aus in die Welt getragen haben. Diese Unternehmen bei der Sicherung ihres historischen Erbes zu unterstützen und ihre Geschichte zu erforschen, ist eine wichtige Aufgabe des Archivs.

Oft werden die Archivarinnen und Archivare gefragt, was denn überhaupt aufbewahrungswürdig ist. Aus diesem Grund hat das WWA ein Modell entworfen, das genau definiert, welche Unterlagen einer Industrie- und Handelskammer das Prädikat „archivwürdig“ verliehen bekommen. Es dient als eine Art Schablone, die künftig von den Mitarbeitenden der Kammern benutzt werden kann bei der analogen und digitalen Ablage der Dokumente.

Dazu haben die WWA-Experten analysiert, welche Schriftstücke bisher überliefert worden sind. Denn allein die Bestände der acht IHKs in Westfalen-Lippe belaufen sich schon über mehrere Hundert Archivmeter. Was wurde bisher übernommen, und lässt sich dabei eine Systematik erkennen? Welche wirtschaftspolitischen Themen sind für die jeweilige Kammer charakteristisch?

Wichtig ist zudem die Definition der Dokumentationsziele. Angelehnt an das IHK-Gesetz hat sich das WWA vorgenommen, sowohl die hoheitlichen Aufgaben jeder Kammer aus

Westfalen-Lippe als auch das vielfältige Engagement darüber hinaus zu dokumentieren. Die historische Überlieferung soll über die Funktionen der IHKs als Interessenvertretungen, Förderinnen und Organisatorinnen von Ausbildung und Prüfungen der gewerblichen Wirtschaft Auskunft geben. Alltagshandeln und -leben wird durch das Modell abgebildet. Von Interesse sind sowohl besondere Ereignisse als auch Routinevorgänge. Es zählt stets das Abschlussdokument: Zum Beispiel werden nur die Vollversammlungsprotokolle und nicht alle Einladungen, Korrespondenzen und andere Vorgänge, die im Vorfeld stattfinden, übernommen.

Das Archivierungsmodell IHK wird dem WWA und den IHKs nicht nur im analogen Bereich, sondern auch bei der Übernahme digitaler Daten ins Archiv als Handreichung dienen. Die Zusammenarbeit im Vorfeld garantiert, dass die IHK dem WWA digitale Daten anbietet, die archivwürdig sind. Alle weiteren Daten können schließlich gelöscht werden. Ziel ist es dabei auch, Überlieferungslücken zu vermeiden und die Kontinuität der Geschichte zu garantieren. Archivfachliche Methoden und die Gespräche zwischen WWA und IHK sind also ausschlaggebend für die Beantwortung der Frage, was historisch wertvoll ist und was schließlich „weg“ kann – die Konzentration auf das Wichtige und Wertvolle ist im Westfälischen Wirtschaftsarchiv wie im Leben generell von entscheidender Bedeutung.

Marode Verkehrsinfrastruktur schwächt die Wirtschaft

Eine IHK-Umfrage mit dem Verkehrsverband Westfalen



Standortfaktoren wie Erreichbarkeit, Logistik, Güter- und Personenmobilität sind für praktisch alle Betriebe zentrale Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg. In verkehrlich gut erschlossenen Regionen wie dem IHK-Bezirk Dortmund werden diese Faktoren als selbstverständlich angenommen. Verschlechtert sich die Erreichbarkeit, bleiben Kunden aus, sinkt die Arbeitgeberattraktivität, steigen Logistikkosten oder verlieren Produkte ihre Wettbewerbsfähigkeit. Investitionen werden dann an anderen Standorten getätigt. Dieser Prozess findet meist schleichend statt.

Laut einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln aus dem Sommer 2022 beeinträchtigen Infrastrukturmängel inzwischen 80 Prozent der Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit – 2013 waren es nur rund 60 Prozent. Dabei ist der Anteil von Unternehmen, die eine deutliche Einschränkung im Straßenverkehr erleben, in NRW am höchsten. Die wirtschaftliche Bedeutung einer guten Verkehrsanbindung wird unmittelbar und schlagartig deutlich, wenn sie von einem auf den anderen Tag entfällt.

Mittlerweile hat NRW mehrere kurzfristige Brückensperrungen am Rhein, auf der A 43 und jüngst auf der A 42 erlebt. Die Vollsperrung der A 45 im Dezember 2021 bleibt jedoch außergewöhnlich, weil leistungsfähige Umfahrungen fehlen. Es besteht eine besonders hohe Abhängigkeit von dieser Achse. Der Verkehrsverband Westfalen e. V. hat mit Unterstützung der IHK zu Dortmund die volkswirtschaftlichen Schäden berechnen lassen. Mindestens 1,8 Milliarden Euro gehen dem

Wirtschaftsraum verloren – unterstellt, die Sperrung dauert nur fünf Jahre.

Trotz seiner Höhe hat das Ausmaß der volkswirtschaftlichen Schäden zunächst keine Gesichter. Die Zahl ist abstrakt und hat politische Entscheidungsträger, wie beispielsweise die Stadt Lüdenscheid, nicht davon abgehalten, ein zusätzliches Durchfahrtsverbot für den überregionalen Güterverkehr durch das eigene Stadtgebiet zu verhängen. Aus diesem Grund wollte die IHK im Jahr 2023 die Auswirkungen der A-45-Sperrung auf die regionale Wirtschaft noch konkreter belegen. Das Ziel war es, der Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, ihre Sorgen, Probleme und Bedenken im Zusammenhang mit der Sperrung zu äußern. Damit konnten den politischen Entscheidungsträgern ein umfassendes Bild der unternehmerischen Betroffenheit vermittelt werden und politische Entscheidungen unterstützt werden.

Zu diesem Zweck hat der Verkehrsverband Westfalen e. V. im August 2023 mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammern aus Arnsberg, Bochum, Dortmund, Hagen und Siegen zur Beantwortung eines Onlinefragebogens aufgerufen.

Rund 200 Unternehmen haben geantwortet. Fast jedes zweite Unternehmen verzeichnet Umsatzeinbußen. Für jedes fünfte Unternehmen nehmen die Einbußen sogar existenzbedrohende Ausmaße an. Sie fordern mehr Geschwindigkeit bei Planung und Umsetzung. Die besonders starken Auswirkungen sind vor allem in direkter Nähe zur Sperrung spürbar,

doch auch im IHK-Bezirk Dortmund wirkt sich die Sperrung der Umleitungsstrecke für Lkw in Lüdenscheid negativ aus, obwohl die Wirtschaft viel Verständnis zeigt. Trotz der hohen Betroffenheit der Unternehmen hält ein Drittel die Durchfahrtsregelungen im Großraum Lüdenscheid für angemessen.

Der Sanierungsstau in der Verkehrsinfrastruktur nimmt aktuell leider noch zu, weil das Sanierungstempo nicht ausreicht, um dem Trend entgegenzuwirken. Allein im Netz der deutschen Autobahnen müssen in den nächsten zehn Jahren 4.000 Brückenbauwerke dringend saniert werden – 873 davon in NRW. Hinzu kommen noch 296 sanierungsbedürftige Brücken in der Zuständigkeit des Landes, zwei Drittel davon müssen komplett ersetzt werden.

Auch vermeintlich kleine Brücken wie im Gewerbegebiet Hamm-Uentrop können dafür sorgen, dass im Sanierungsfall ein direkt an der Autobahn liegendes Gewerbegebiet für den Güterverkehr nur noch mit vielen Kilometern Umweg durch dicht bebaute Stadtteile erreichbar ist. Das Sanierungstempo ist auf allen Planungsebenen derzeit so niedrig, dass die Wahrscheinlichkeit immer größer wird, dass Brücken ausfallen oder die Traglasten reduziert werden müssen.

Aus diesem Grund haben die deutschen Industrie- und Handelskammern die Bundesregierung nachdrücklich zu mehr Tempo aufgefordert und mahnen, den Fokus auf die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur trotz aller Haushaltsengpässe nicht zu verlieren.

Infrastrukturmängel beeinträchtigen
inzwischen 80 Prozent der Unternehmen in
ihrer Geschäftstätigkeit.

Der Einfluss künstlicher Intelligenz auf die Wirtschaft

IHK zu Dortmund weitet
Angebote rund um KI stark aus



„Schreibe einen Text mit einer Länge von 1.500 Zeichen über den Einfluss künstlicher Intelligenz auf die Wirtschaft.“ Gibt man diesen Text in der öffentlich zugänglichen Version von ChatGPT ein, erhält man folgendes Ergebnis:

„Die Künstliche Intelligenz (KI) hat einen tiefgreifenden Einfluss auf die Wirtschaft und verändert die Art und Weise, wie Unternehmen agieren, Produkte entwickeln und Dienstleistungen erbringen. Diese Transformation erstreckt sich über verschiedene Branchen und hat sowohl positive als auch herausfordernde Auswirkungen.“



Ein entscheidender Vorteil von KI in der Wirtschaft ist die Automatisierung von Aufgaben. Maschinelles Lernen und KI-Algorithmen können repetitive und zeitaufwendige Aufgaben effizient erledigen, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Dies ermöglicht es Unternehmen, ihre Ressourcen auf strategischere Aufgaben zu konzentrieren und ihre Produktivität zu steigern.

Darüber hinaus verbessert KI die Entscheidungsfindung. Durch die Analyse großer Datenmengen können Unternehmen fundierte Entscheidungen treffen, die auf präzisen Informationen basieren. Dies führt zu besserem Risikomanagement und der Möglichkeit, auf sich verändernde Marktdynamiken schnell zu reagieren.

Die Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen ist ein weiterer großer Vorteil. KI ermöglicht es Unternehmen, das Verhalten und die Vorlieben ihrer Kunden besser zu verstehen und individuell zugeschnittene Angebote bereitzustellen. Dies führt zu höherer Kundenzufriedenheit und Loyalität.

Dennoch gibt es auch Herausforderungen. Die Einführung von KI erfordert erhebliche Investitionen in Technologie und Schulung. Dies kann für kleine Unternehmen eine finanzielle Belastung darstellen und zu Ungleichheiten führen.

Ein weiteres Anliegen ist die Arbeitsplatzsicherheit. Während KI einige Aufgaben automatisiert, könnten einige Arbeitsplätze obsolet werden. Unternehmen und Regierungen müssen daher Strategien entwickeln, um die Arbeitskräfte umzuschulen und neue berufliche Möglichkeiten zu schaffen.

Der Datenschutz und die ethischen Fragen im Zusammenhang mit KI sind ebenfalls von Bedeutung. Die Verwendung persönlicher Daten zur Verbesserung von KI-Systemen erfordert strenge Datenschutzrichtlinien und -vorschriften.

Insgesamt hat künstliche Intelligenz zweifellos einen großen Einfluss auf die Wirtschaft. Ihre Vorteile in Bezug auf Automatisierung, Entscheidungsfindung und Personalisierung sind bedeutend, aber sie bringt auch Herausforderungen mit sich, die sorgfältig angegangen werden müssen. Unternehmen, Regierungen und die Gesellschaft insgesamt müssen zusammenarbeiten, um die Chancen der KI zu nutzen und gleichzeitig sicherzustellen, dass sie verantwortungsvoll und nachhaltig eingesetzt wird.“

Die Generierung dieses Textes hat circa zehn Sekunden gedauert und zeigt exemplarisch, wie einfach es ist, gute Inhalte zu produzieren. Ähnliche Verfahren gibt es bereits mit Fotos, Videos und anderen Inhalten. Die Weiter-

entwicklung der Technik schreitet dabei mit einer unglaublichen Geschwindigkeit voran.

Wie ChatGPT es selbst formuliert hat, bringt dies Vorteile und Herausforderungen mit sich. Über beides müssen sich Unternehmen im Klaren sein, um den Anschluss nicht zu verlieren und wettbewerbsfähig zu bleiben. Aus diesem Grund hat die IHK zu Dortmund im Jahr 2023 ihre Beratungsangebote rund um das Thema künstliche Intelligenz stark ausgeweitet. Die Angebote sind dreistufig ausgebaut:

1. In allgemeinen Webinaren sowie Informationen auf der Homepage und der IHK-Zeitschrift werden die Grundlagen künstlicher Intelligenz, mögliche Einsatzgebiete und aktuelle Entwicklungen beschrieben. Dies dient der allgemeinen Informationsvermittlung sowie Sensibilisierung für das Thema.
2. Bei der KI-Sprechstunde können sich Unternehmensvertreter mit zwei Experten über individuelle unternehmensspezifische Fragestellungen austauschen.
3. Praxisworkshops in Kleingruppen runden das Angebot ab und richten sich vor allem an Unternehmen, die den Einsatz von KI bereits fest planen oder ausbauen wollen.

Auf diesem Wege kann sich jedes Unternehmen passend zum Entwicklungsstand diesem wichtigen Thema nähern.

Ein entscheidender Vorteil von KI in der Wirtschaft ist die Automatisierung von Aufgaben.

Die Berufliche Bildung der IHK arbeitet digitaler

Immer mehr Services werden online bereitgestellt



Deutschland hat sich im Bereich E-Government mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) das Ziel gesetzt, die wichtigsten Verwaltungsleistungen digital anzubieten. Neue Technologien wie künstliche Intelligenz, Automatisierung und Blockchain erhalten auch Einzug in öffentliche Verwaltungen und bedeuten einen enormen Transformationsprozess.

Die Digitalisierung im Bereich der Beruflichen Bildung der IHK zu Dortmund nimmt ebenfalls Gestalt an. Im Frühjahr 2023 wurde die Onlineplattform Asta-Infocenter eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein Tool, mit dem die Ausbildungsbetriebe künftig alle wesentlichen Prozesse im Bereich der Ausbildung digital abwickeln können. Sie haben mit dem Asta-Infocenter alle wichtigen Daten der Auszubildenden und Ausbilder im Überblick und können interne Zugriffsrechte hierauf selbstständig verwalten. Mit dem neuen webbasierten, digitalen Ausbildungsvertrag (DAV) steht den Ausbildungsbetrieben eine ausgereifere Anwendung zur Verfügung, die Ausbildungsverträge online einzureichen. Dies ist nicht nur nachhaltiger als eine Papierlösung, sondern durch die kürzeren Kommunikationswege auch viel schneller.

Neben dem Asta-Infocenter für Betriebe wurde im Herbst 2023 das Azubi-Infocenter für

Auszubildende eingeführt. Mit diesem speziellen Onlinetool haben Auszubildende alle wichtigen Daten rund um ihre Ausbildung immer griffbereit. Egal ob im Betrieb, in der Berufsschule oder daheim: Informationen zu Berichtsheft, Azubi-Vergünstigungen, Prüfungsterminen und -ergebnissen sowie vieles mehr sind für die Azubis nun jederzeit bequem per Smartphone, Tablet oder PC abrufbar. Ebenso wird die Anmeldung zur Prüfung, das Hochladen verschiedenster Anträge sowie die Pflege der eigenen Daten schnell und papierlos handelbar sein – und dies über die gesamte Laufzeit der Ausbildung.

Ein weiterer Meilenstein der Digitalisierung im Bereich der Ausbildung in den IHKs war die erstmalige digitale Durchführung kaufmännischer Zwischenprüfungen in ausgewählten Berufen. Digitale Prüfungen haben viele Vorteile: Sie vereinfachen die Prüfungsprozesse von der Erstellung bis zur Auswertung, entlasten das prüfende Ehrenamt zeitlich, sichern die Geheimhaltung und sind eine moderne zeitgemäße Form von Prüfungen. Für schriftliche Weiterbildungsprüfungen und Prüfungen in der Sach- und Fachkunde stellt die DIHK-Bildungs-gGmbH den IHKs seit Langem erfolgreich digitale Prüfungen zur Verfügung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen haben ebenfalls die Möglich-

keit, ihre Prüfungsangelegenheiten digital abzuwickeln. Analog zu Auszubildenden haben sie von der Anmeldung, über Prüfungstermine bis zur Ausgabe von Prüfungsergebnissen mit dem Fortbildungs-Infocenter (FoBi) alle wichtigen Daten ihrer Prüfung im Blick – digital, ortsunabhängig und rund um die Uhr.

Des Weiteren können auch Prüferinnen und Prüfer verschiedene Tools nutzen, um die Prüfung gemeinsam mit der IHK zu organisieren und abzuwickeln. Es gibt Anwendungen zur Terminkoordination, zur Bearbeitung von Prüfungsdokumentationen, zur Bewertung von Prüfungsleistungen sowie zur Abrechnung der Aufwandsentschädigungen.

Die bereits vorhandenen Anwendungen werden stets verbessert und erweitert. Das nächste Tool, das ausgerollt wird, ist die Online-Prüfungsanmeldung (OPA) für Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Bereich der Ausbildungsprüfungen.

Neben allen digitalen Verarbeitungen, die die Kommunikation vereinfachen und bündeln, steht dennoch der Mensch im Vordergrund. Das Team der Abteilung Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung steht als kompetenter Ansprechpartner jederzeit persönlich zur Verfügung.

Einen enormen Transformationsprozess durchlaufen derzeit öffentliche Verwaltungen mit dem Einzug von neuen Technologien wie Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Blockchain.

Fachkräftepotenziale erschließen

Einheitliche Ansprechstellen
für Arbeitgeber



Der Weg in die Arbeit ist eine Möglichkeit, um Menschen gleichberechtigt in die Gesellschaft zu integrieren, ihnen Teilhabe zu ermöglichen und die Fachkräfte für morgen auszubilden. Um in Zeiten des Fachkräftemangels Arbeitgebende zu unterstützen, neue Fachkräfte-Potenziale zu gewinnen, hat die IHK zu Dortmund seit Februar 2023 die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) im Beratungsportfolio ergänzt.

Die EAA informieren im Auftrag des Landschaftsverbands Westfalen Lippe (LWL) über Einstellung, Ausbildung und Weiterbeschäftigung von Menschen mit einer Behinderung. Arbeitgebende können das Angebot der EAA nutzen, um sich allgemein zum Thema der beruflichen Inklusion informieren zu lassen. Ebenfalls möglich ist die Kontaktaufnahme wegen eines konkreten Vorhabens. Konkret wird es zum Beispiel, wenn sich Arbeitgebende Unterstützung bei dem Einstellungsprozess eines Menschen mit einer Behinderung wünschen.

Im Rahmen einer Beratung wird der individuelle Bedarf der Arbeitgebenden ermittelt. Hierbei sind die Wünsche und Gegebenheiten des Unternehmens ausschlaggebend für eine Lösungsfindung. Mögliche Förderungen oder Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) werden direkt mit dem zuständigen Leistungsträger abgeklärt.

Fachkräfte können inklusiv sein

Seit Februar 2023 wird das Angebot der EAA durch Unternehmende zu unterschiedlichen Themen genutzt. Häufig haben die Anfragen eine Schnittstelle zum Thema Fachkräfte.

Ein großer Teil der Beratungsanfragen geht zu dem Thema Einstellung und Ausbildung von Menschen mit einer (Schwer-)Behinderung ein. Die Unternehmen informieren sich, welche Regelungen bei der Neueinstellung zu beachten sind und welche Hilfen sie in An-

spruch nehmen können. Insbesondere das Thema Arbeitssicherheit bei der Ausbildung von Jugendlichen mit einer Schwerbehinderung, war ein Schwerpunkt der Unternehmen.

Viele Unternehmen setzen sich mit der neuen und beschwerlichen Fachkräftesituation auseinander und suchen Lösungen – beispielsweise durch die Einstellung von Menschen mit einer (Schwer-)Behinderung. Mit einer anderen Perspektive suchen Unternehmen nach Lösungen für eine älter werdende Belegschaft, damit Arbeitsverhältnisse auch bei Krankheiten oder drohenden Behinderungen aufrechterhalten werden können.

Die technischen Unterstützungsmöglichkeiten wurden häufig im Rahmen der Sicherung von Arbeitsplätzen oder bei Neueinstellungen angefragt.

Erste inklusive Berufe-Messe in Dortmund 2023

Im September 2023 fand auf Zeche Hansemann zum ersten Mal eine Messe für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf statt. Die Messe wurde in Kooperation zwischen der IHK zu Dortmund, der HWK Dortmund und der Christopherus-Haus Integrationsfördergesellschaft gemeinnützige GmbH organisiert. Bei der ersten Durchführung haben sich rund 21 Dortmunder Akteurinnen und Akteure beteiligt.

Die Unternehmen, die Ausbildungsplätze besetzen können, und Jugendliche mit einer (Schwer-)Behinderung, konnten sich bei der Messe kennenlernen und sich unter anderem für ein Praktikum absprechen. Einige Unternehmen aus Dortmund und Umgebung wurden auf das inklusive Fachkräfte-Potenzial aufmerksam.

Weitere Partner und Partnerinnen aus dem Unterstützungsnetzwerk informierten auf der Messe zu Leistungen und konnten konkrete



EAA-Fachberater Oliver Hötte (IHK Arnsberg) und EAA-Fachberaterin Judith Becker (IHK zu Dortmund) bei einer inklusiven Jobmesse in Soest

Fragen zu den unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der beruflichen Inklusion direkt vor Ort beantworten.

Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 sind weitere Informationsveranstaltungen und Aktionen – digital und vor Ort – geplant, um Unternehmen über die Möglichkeiten der beruflichen Inklusion zu informieren. Bei der Initiative to:do Dortmunds neue Arbeit (29.04.- 05.05.24) können Arbeitgebende an einem Workshop für berufliche Inklusion teilnehmen, wertvolle Informationen erhalten und technische und digitale Unterstützungsmöglichkeiten kennenlernen.

Im September 2024 wird die Messe für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf wieder auf Zeche Hansemann geplant.

Seit 2023 für die Unternehmen in der LWL-Region im Einsatz: Die Einheitlichen Ansprechpartner Arbeitgeber für Inklusion.

Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts

Rechtsfähigkeit der GbR wird
gestärkt



Seit 2021 bereits in der Welt, ist das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) im Wesentlichen jedoch erst zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Es bringt in Gesetzesform, was die Rechtsprechung bereits seit etlichen Jahren vorbereitet hat: Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) – aufgrund ihrer normativen Einordnung bisweilen auch BGB-Gesellschaft genannt – erstarkt endgültig zur Grundform aller rechtsfähigen Personengesellschaften. Daneben erfolgen Anpassungen des Rechts der übrigen Personengesellschaften, wie etwa OHG und KG, an die Bedürfnisse des modernen Wirtschaftslebens.

Eckpfeiler des MoPeG ist die konsequente gesetzliche Anerkennung der Rechtsfähigkeit der GbR, die praxisnah am Leitbild eines auf Dauer angelegten Zusammenschlusses ausgerichtet wird. Damit entfällt auch der bisherige „Makel“ dieser Rechtsform, in erster Linie nur als Gelegenheitsgesellschaft zu gelten. Folge dieses „Aufstiegs“ ist nicht zuletzt, dass die rechtsfähige GbR selbst Trägerin ihres Vermögens ist. Völlig neu ist, dass die GbR in ein öffentliches Gesellschaftsregister eingetragen werden kann. Sie muss dies sogar, wenn sie ihrerseits ein registriertes Recht – also etwa ein Grundstück (Eintragung im Grundbuch!) – erwerben will.

Ausübende eines freien Berufs, also etwa Rechtsanwälte, Steuerberater oder Ärzte, können sich seit Beginn des Jahres 2024 nicht mehr nur in einer Kapitalgesellschaft (zum Beispiel GmbH oder AG), sondern auch in

einer Personenhandelsgesellschaft (zum Beispiel OHG oder KG und damit auch GmbH & Co. KG) zusammenschließen. Das ermöglicht ihnen auch eine noch weitergehende Haftungsbeschränkung, als dies bislang möglich war. Fehlerhafte Gesellschafterbeschlüsse bei Personenhandelsgesellschaften sind zudem nicht mehr automatisch nichtig, sondern mit einer befristeten Klage anfechtbar.

Vertrauen des Rechtsverkehrs

Blickt man auf das neue Gesellschaftsregister, das – wie bereits das Handelsregister – von den Amtsgerichten geführt wird, sieht man viel Vertrautes. Eintragungen sind über einen Notar beim Amtsgericht des Vertragssitzes der Gesellschaft zu bewirken. Dabei sind der Name (Achtung! Die GbR führt auch weiterhin keine „Firma“!), der Vertragssitz, die inländische Anschrift der Gesellschaft und die Vertretungsbefugnisse anzugeben. Mit erfolgter Eintragung führt die Gesellschaft den Rechtsformzusatz „eGbR“; dies steht für „eingetragene GbR“. Sie behält jedoch ihren Status als Klein-gewerbe und wird nicht zu einem kaufmännischen Handelsgewerbe. Als öffentliches Register schützt das Gesellschaftsregister das Vertrauen des Rechtsverkehrs in die Richtigkeit der eingetragenen Angaben. Die jetzt „registerfähig“ gewordene GbR kann in andere Register (zum Beispiel Grundbuch, Handelsregister, Aktienregister, Markenregister) eingetragen werden. Bislang war dies lediglich ihren Gesellschaftern möglich. Vorteil: Wechseln künftig die GbR-Gesellschafter, erfordert dies keine Änderungen

mehr in anderen Registern, denn die GbR selbst bleibt in diesen unverändert bestehen.

Zwar müssen bereits vor dem 1. Januar 2024 bestehende GbR eine Eintragung in das Gesellschaftsregister erst dann herbeiführen, wenn sich an Rechtspositionen etwas ändert, die in anderen Registern eingetragen sind. Auch solche GbR erlangen ihre vollständige Handlungsfähigkeit jedoch erst mit der Eintragung in das Gesellschaftsregister. Auch wichtig: Für eine eGbR gibt es kein Zurück mehr. Will sie das Gesellschaftsregister wieder verlassen, muss sie liquidiert werden oder sich zur Personenhandelsgesellschaft – also etwa zur OHG – wandeln.

Fragt sich am Ende: Ist das MoPeG wirklich der große Wurf, als der es im Vorfeld angepriesen wurde? Gesellschaftsrecht ist eher eine recht „statische“ Materie. Insofern ist die Neukonzeption der GbR als Außengesellschaft durchaus mehr als nur „kleine Münze“. Vor allem für GbR mit vielen Gesellschaftern ergeben sich spürbare Vereinfachungen daraus, dass nicht bei jedem Gesellschafterwechsel auch sämtliche Eintragungen in diversen anderen Registern geändert werden müssen. Zudem sind die Zuordnung des Vermögens zur Gesellschaft selbst sowie der Fortbestand der GbR bei Tod oder Kündigung eines Gesellschafters sicherlich als Vorteile zu nennen. Ob es jedoch mit dem Gesellschaftsregister wirklich noch eines weiteren Registers in einer ohnehin schon stark „verregisterten“ Rechtswelt bedurfte, darf zumindest mit einem Fragezeichen versehen werden.

Mehr Frauen fürs Unternehmertum begeistern

Neue Studie der IHKs in NRW



Weshalb gründen in NRW viel weniger Frauen ein Unternehmen als Männer? Was müsste anders sein? Wichtige Antworten auf diese und andere Fragen rund um Gründung und Nachfolge durch Frauen lieferte eine Studie der Bergischen Universität Wuppertal in Kooperation mit IHK NRW.

Die Zahlen sind alarmierend: In Nordrhein-Westfalen wird lediglich jedes fünfte Startup von Frauen gegründet. Damit liegt NRW unter dem Bundesdurchschnitt. Bei allen Selbstständigen beträgt der Frauenanteil 37 Prozent. Eine Nachfolge treten lediglich zwischen 13 und 23 Prozent Frauen an.

Die IHKs wollten deshalb einmal ganz genau wissen, was zu tun ist, um mehr Frauen für das Thema Existenzgründung und Unternehmertum zu begeistern. Welche Motive haben diejenigen, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen? Welchen Herausforderungen sind sie begegnet? Und welche Barrieren sorgen dafür, dass nicht mehr Frauen Unternehmerinnen werden?

Seit dem 22. November 2023 gibt es fundierte Antworten. In Kooperation mit IHK NRW nahm ein Forscherinnenteam des UNESCO-Lehrstuhls für Entrepreneurship und interkulturelles Management der Bergischen Universität Wuppertal das Gründungs- und Nachfolgegeschehen von Frauen in NRW unter die Lupe. Die Forscherinnen führten zunächst eine qualitative Vorstudie mit biografischen Interviews durch und dann eine quantitative Hauptstudie. Die Ergebnisse wurden zudem mit Prof. Dr. Christine

Volkman, Inhaberin des genannten Lehrstuhls, sowie Dr. Nikolaus Paffenholz, Abteilungsleiter Unternehmensservice der IHK Düsseldorf und Fachpolitischer Sprecher für Existenzgründung und Unternehmensförderung der 16 NRW-IHKs, reflektiert. Insgesamt nahmen 1.416 Frauen an der Befragung teil, darunter 954 neue Gründerinnen und 206 Unternehmensnachfolgerinnen.

Gesucht: Sichtbare weibliche Vorbilder

Das wichtigste Ergebnis der Untersuchung: Es braucht einen gesamtgesellschaftlichen Wandel. So fehlt es nach Ansicht vieler Studienteilnehmerinnen an sichtbaren und nahbaren weiblichen Vorbildern für potenzielle Gründerinnen. Viele Unternehmerinnen glauben, dass Frauen in unternehmerischen Rollen zu wenig wahrgenommen werden. Sie wünschen sich eine höhere Sensibilisierung. Bereits in den Schulen solle damit begonnen werden, sie seien ein wichtiger Ort, um für das Unternehmertum zu werben.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für Frauen, um ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen: eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch hier ist nach Ansicht vieler Teilnehmerinnen ein gesellschaftlicher Wandel nötig. Viele fordern zum Beispiel bessere Betreuungsmöglichkeiten am Unternehmensstandort, mehr Netzwerke und mehr Unterstützung. Zudem müsse Care-Arbeit höher wertgeschätzt und besser entlohnt werden.

Auch zum Thema Finanzierung äußerten sich viele Teilnehmerinnen, es spielt eine zentrale Rolle. Sie wünschen sich beispielsweise bessere Förderangebote auch für nicht innovative Gründungen sowie für Gründungen im Nebenerwerb.

Ein weiterer wesentlicher Hebel, um Gründungen und Nachfolgen durch Frauen zu erleichtern: mehr Angebote. Viele Teilnehmerinnen wünschen sich einen intensiveren Austausch, ebenso wie fachspezifische Angebote. Entsprechende Netzwerkangebote würden sehr helfen. Angeregt werden auch Gründungspatenschaften und Mentorinnen-Konzepte mit weiblichen Rollenvorbildern. Kritisiert wird, dass viele Netzwerke männlich dominiert seien.

Als einen weiteren Ansatzpunkt hat die Studie ergeben, dass sich viele Gründerinnen mehr unterstützende Netzwerke wünschen. Ziel ist es daher, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der STARTERCENTER NRW für Gründerinnen weiter zu erhöhen. Ein solches belastbares Netzwerk ist für jede Unternehmerin und jeden Unternehmer essenziell, um auf dem Markt Fuß zu fassen und Orientierung im bürokratischen Geflecht zu finden, aber auch um sich hin und wieder einfach einen guten Rat und neue Motivation in schwierigen Phasen zu holen.

Mit den Ergebnissen der Studie hat die IHK zu Dortmund nun konkrete Ansatzpunkte, um Gründerinnen und Nachfolgerinnen weiterhin tatkräftig zu unterstützen und zu fördern.

Anlässlich der Vergabe des Gründungspreises NRW 2023 am 23. Oktober hat IHK NRW die Studie an Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen übergeben (v.l.): Petra Göbbels, Simone Bergmann, Gabriela Pantring, Dr. Ralf Mittelstädt, Ministerin Mona Neubaur, Prof. Dr. Christine Volkman.

Bundesweite Ausbildungskampagne Jetzt #könnenlernen

Reaktion der IHKs auf die Pandemie-Folgen



Der Ausbildungsmarkt in der Region der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat sich nach den massiven Einschränkungen der Pandemie auf einem guten Niveau stabilisiert. Die Ausbildungsbereitschaft seitens der Unternehmen war demnach weiterhin ungebrochen hoch. Bei allen Herausforderungen, die den Ausbildungsmarkt prägten, nahm die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge insgesamt nur geringfügig ab. Allerdings nicht bei allen Berufsgruppen gleichermaßen. Während einzelne Berufsgruppen, wie die Metall- und Elektroberufe bereits wieder Vorcoronaniveau erreicht haben, spürte die Hotellerie und Gastronomie den Fachkräftemangel weiterhin sehr intensiv. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge lag immer noch deutlich unter dem Wert von 2019.

Mit knapp 4.500 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna wird das Vorjahresniveau in etwa gehalten. Mit Blick auf die vor der Pandemie erreichte Anzahl von 5.000 Verträgen bedeutet dies, dass mit diesem Jahr weitere 500 Auszubildende im IHK-Bezirk fehlen, denn die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle ist bereits im dritten Jahr in Folge rückläufig. Somit konnten nicht alle freien Ausbildungsstellen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna besetzt werden. Hamm hob sich mit einem deutlichen Plus abgeschlossener Verträge hervor. Dies könnte mit einem überdurchschnittlichen Einsatz der Berufsberater an Berufskollegs, insbesondere an den allgemeinbildenden Schulen, zusammenhängen.

Nach Berechnungen des IHK-Fachkräftemonitors fehlen im Jahr 2030 mehr als 30.000

beruflich qualifizierte Fachkräfte in den Unternehmen in Dortmund und Hamm sowie im Kreis Unna. Es gilt also mehr denn je, junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten, bundesweiten Ausbildungskampagne der IHKs, die am 9. März 2023 gestartet ist und an der sich auch die IHK zu Dortmund beteiligt. Obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – ausbaufähig. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen derzeit händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs.

Dortmund, Hamm und der Kreis Unna bieten viele Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Branchen. Dennoch fehlt es in fast allen Berufszweigen an Fachkräftenachwuchs. Umso wichtiger ist es, dass die IHK zu Dortmund mit dieser Kampagne auf die Möglichkeiten einer Ausbildung aufmerksam macht und Betriebe mit potenziellen Auszubildenden zusammenbringt.

Unter Jetzt #könnenlernen wurde eine Kampagne generiert, die mit Slogans wie „Statt irgendwas werden: in irgendwas richtig gut“ oder „Was wir mal werden wollen: stolz auf uns“, Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern sowie Umsteigern ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung und ein damit verbundenes positives Lebensgefühl geben soll.

Neun echte Azubis füllen den im März 2023 gestarteten Social-Media-Kanal während ihrer Ausbildungszeit mit Leben. Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse der Azubi-Influencer. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildung, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und

erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die positive Botschaft und gleichzeitig der Slogan: „Ausbildung macht mehr aus uns!“ Die Social-Media-Kanäle der Kampagne sollen eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z werden, die sich Gedanken um ihre Zukunft macht.

Insbesondere die mehr als 3.000 Ausbildungsbetriebe in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren. Betriebe können eigene Beiträge in Social Media im Kampagnen-Design posten. Auszubildende aus ganz Deutschland berichten auf verschiedenen Social-Media-Kanälen über ihr Leben rund um die Ausbildungssuche sowie ihren Alltag als Azubi und geben Tipps für den Berufseinstieg. Zusätzlich gibt es zahlreiche, regionale Aktionen zum Ausbildungsstart, Messen und Beratungsangebote. Eine erste bundesweite Plakataktion startete im September 2023.

Die IHK-Organisation will damit die Attraktivität des Berufswegs Ausbildung für die Karriere und für ein positives Lebensgefühl aufzeigen. Der Slogan „Ausbildung macht mehr aus uns“ muss wieder zum Leitmotiv bei der Berufswahl werden. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten ausgebaut werden.

Um junge Menschen bei der Wahl ihres Ausbildungswegs zu unterstützen, bot die IHK neben der Ausbildungskampagne im Jahr 2023 auch umfassende Beratungen an. Die IHK unterstützt weiterhin mit Azubi-Speed-Datings, Azubibotschaftern, dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ und der IHK-Lehrstellenbörse.

Die Kampagne Jetzt #könnenlernen soll Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern sowie Umsteigern ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung und ein damit verbundenes positives Lebensgefühl geben .

Gewerbemietpreisspiegel 2023

Orientierungshilfe für gewerbliche Mieten im IHK-Bezirk aktualisiert



Seit fast zwei Jahrzehnten erfasst die IHK zu Dortmund die Gewerbemieten im Kammerbezirk. Die Erhebungen werden im zweijährigen Rhythmus durchgeführt und wurden 2023 mit der neusten Ausgabe des Gewerbemietpreisspiegels aktualisiert. Die erhobenen Daten geben eine Orientierung über die aktuelle Entwicklung am Markt.

Wie hoch sind die Ladenmieten in Hamm? Wie teuer sind Büro- und Praxisflächen in den Dortmunder Stadtteilen? Was kosten Hallen- und Produktionsflächen im Kreis Unna? Das sind Fragen, mit denen Vermieter und potenzielle Pächter, aber auch Makler, an die IHK zu Dortmund herantreten. Der Gewerbemietpreisspiegel bietet Orientierungswerte, um diese Fragen zu beantworten und unterstützt bei der individuellen Preisfindung. Hierbei wird neben einer eigenen Analyse von Daten zusätzlich auf Veröffentlichungen von Maklerverbänden und -unternehmen zurückgegriffen.

Mietpreisangaben für bestimmte Stadt- und Ortsteile im IHK-Bezirk der IHK zu Dortmund gehen so differenziert aus den Veröffentlichungen der Maklerverbände oder Immobilienunternehmen in der Regel nicht hervor. Jedoch besteht große Nachfrage nach sol-

chen spezifischen Angaben, und so wurde die InWIS Forschung & Beratung GmbH (InWIS – Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung an der EBZ Business School und der Ruhr-Universität Bochum) mit einer Erhebung der Gewerbemieten beauftragt. Die durch das InWIS ausgewerteten Angebotsmieten beziehen sich in ihren Grundlagen auf die Daten eines Immobilienportals. Auf dieser Basis ist es möglich, differenzierte Preise für Mietangebote in Stadt- und Ortsteilen darzustellen.

Zusätzlich greift die IHK auf Veröffentlichungen einschlägiger Maklerverbände und -unternehmen für den Gewerbemietpreisspiegel zurück, deren Mietpreise auf Erhebungen beruhen. Die IHK hält auf entsprechende Anfragen von Vermietern und Mietinteressenten Informationen über den zu erzielenden beziehungsweise zu zahlenden Mietpreis im Falle einer Neuvermietung vor.

Die im Gewerbemietpreisspiegel 2023 ausgewerteten Angebotsmieten beziehen sich auf die Jahre 2021 und 2022. Diese waren von turbulenten Zeiten gekennzeichnet, wie beispielsweise dem Fortgang der Corona-Krise, den steigenden Energiepreisen und dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Trotz zu-

rückhaltender Bewegungen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt konnten aussagekräftige Orientierungswerte erhoben werden.

Der Büroimmobilienmarkt sowie die Ladenmieten bleiben auf einem stabilen Niveau und haben nur leichte Anpassungen erfahren. Insbesondere aber steigen die Ansprüche an Büroimmobilien, die den beiden Arbeitswelten aus Homeoffice und Präsenzkultur optimale Bedingungen bieten müssen. Im Einzelhandel zeigt sich ein grundsätzlicher Strukturwandel, welcher durch die Corona-Pandemie beschleunigt worden ist und die Innenstädte nun nachhaltig prägt.

Der Gewerbemietpreisspiegel wird von Vermietern und potenziellen Pächtern von Gewerbeimmobilien zur Preisfindung herangezogen. Die tatsächlichen Gewerbemieten werden unter Betrachtung individueller Faktoren, wie beispielsweise der Lage, dem Zustand und der Ausstattung von Immobilien, ausgehandelt.

Die Auswirkungen der gesunkenen Bauaktivitäten sowie der Zinsentwicklung werden sich erst im folgenden Bericht ablesen lassen. Die nächste Fortschreibung des Gewerbemietpreisspiegels wird für das Jahr 2025 anvisiert.

Stadt und IHK freuen sich auf die UEFA EURO 2024

Infos für Gastronomen und Einzelhändler



Nicht nur Fußball-Fans, auch Gastronomen, Hoteliers und Einzelhändler blicken gespannt auf die in Deutschland stattfindende UEFA-Fußballeuropameisterschaft. Dortmund wurde dazu als eine von zehn Host Cities ausgewählt. Als Gastgeberstadt für sechs der EM-Spiele bieten sich für den Tourismus, speziell für das Hotel- und Gaststättengewerbe und Reiseveranstalter sowie für den Einzelhandel in Dortmund und den angrenzenden Städten, viele Chancen und Herausforderungen.

Damit die UEFA EM 2024 ein Erfolg für alle Akteure wird, haben die IHK zu Dortmund und die Stadt Dortmund mit dem „Projekt UEFA EURO 2024“ am 30. Oktober 2023 eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die von den Planungen berührten Unternehmen angeboten.

Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Branchen des Einzelhandels und der Tourismuswirtschaft (Gastgewerbe, Hotellerie, Reisebranchen) konnten IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und Oberbürgermeister Thomas Westphal begrüßen.

Welche Werbeaktivitäten sind erlaubt? Welchen Hashtag dürfen die Unternehmen verwenden? Was gilt als private Zusammenkunft und was als Public Viewing? Was sind unerlaubte Aktivitäten, und ist das Schaufenster ein privater Bereich? Diese und ähnliche Fragen konnten den Unternehmerinnen und Unternehmern beantwortet werden.

Die Veranstaltung verdeutlichte zudem die enge Zusammenarbeit der beiden Institutio-

nen, sodass alle Teilnehmenden positiv auf die EM im Sommer (14. Juni bis 14. Juli 2024) und die wirtschaftliche Bedeutung des Turniers für die Stadt und deren Unternehmen eingestimmt wurden, was durch die Anwesenheit der EM-Botschafter Annikе Krahn und Roman Weidenfeller unterstrichen wurde.

Zunächst ging Martin Sauer, Euro-Beauftragter der Stadt Dortmund, auf die aktuellen Planungen und den weiteren Ablauf zur EURO 2024 in der Host City Dortmund ein. Thematisiert wurden die Meilensteine wie das Volunteer-Programm, die wichtigsten Orte in der Stadt während des Turniers (beispielsweise das BVB-Stadion Dortmund, der Friedensplatz und der Westfalenpark) sowie die „Fanroute Kunstrasen“ – die die regionalen, nationalen und internationalen Gäste ermuntern soll, die Strecke von der Innenstadt bis zum Stadion durch den Wegweiser eines grünen Kunstrasens zu Fuß zurückzulegen. Zu den Spielen in Dortmund werden Italien, Frankreich, Portugal, die Türkei und einige andere Nationen erwartet, sodass mögliche Planungen und Angebote aus den beteiligten Branchen auf diese Länder zugeschnitten werden können.

Dr. Martin Eisenmann beleuchtete die wirtschaftlichen Effekte, die die UEFA EURO 2024 für die Unternehmen bietet, anhand einiger Studien. Dabei verwies er auf die wirtschaftlichen Chancen für die Stadt Dortmund und die regionale Wirtschaft und auch auf die Möglichkeit, Dortmund als attraktiven Tourismusstandort im Sommer zu präsentieren. Den Ergebnissen dieser Studien nach zu ur-

teilen, könne sich die Host City Dortmund auf viele konsumfreudige Übernachtungstouristen freuen. Bei dieser Gruppe läge – insbesondere im Falle ausländischer Gäste – die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den Stadiongästen bei 9,5 Tagen und die Konsumausgaben pro Tag im Schnitt zwischen 190 und 230 Euro.

Tore Felgendreher erläuterte in seinem Vortrag die rechtlichen Vorgaben der UEFA, die aktuellen UEFA-Partner und Sponsoren sowie den erweiterten Stadionbereich, den sogenannten „Commercial Perimeter“. Auf besonderen Anklang stieß beim Publikum das Thema der unerlaubten Aktivitäten, in Sachen: Nutzung von Wort- und Bildmarken, Promotionsaktivitäten, Werbemaßnahmen, Verkauf von Fanartikeln und Tickethandel. Nach der gut genutzten Fragerunde ging es mit dem Thema Storytelling durch Sven-Daniel Gettys von about:stories weiter. In seinem Vortrag beschrieb der Storyteller unter Verwendung des Dortmunder Mottos: „Fußball im Herzen“, welchen Stellenwert und welche Kraft gut übermittelte und authentische Storys haben können. Es gab Anregungen, wie diese ins eigene unternehmerische Handeln übertragen werden können.

Während der Veranstaltung war bereits ein erster Vorgeschmack auf die erwartete Atmosphäre während der kommenden Europameisterschaft im eigenen Land zu spüren, sodass sich viele Teilnehmer an die WM 2006 erinnerten und gerne an dieses außergewöhnliche Ergebnis anknüpfen würden.

Das Foto vor der übergroßen Nachbildung des Henri-Delaunay-Pokals verdeutlicht das starke Bündnis rund um die EM in Dortmund (v. l.): IHK-Referent Dr. Martin Eisenmann, IHK-Referent Adam Cieplinski, IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Oberbürgermeister Thomas Westphal, Moderatorin Britt Lorenzen, Sven-Daniel Gettys (about:stories), Tore Felgendreher (Stadt Dortmund) und Martin Sauer (Stadt Dortmund).

Außenwirtschaft in herausfordernden Zeiten

Exportorientierte IHK-Region



Das Jahr 2023 war geopolitisch von Unsicherheiten geprägt: Der andauernde Krieg Russlands in der Ukraine, die Unklarheit bezüglich des Status Taiwans und einer möglichen chinesischen Invasion sowie nicht zuletzt die terroristischen und kriegerischen Vorgänge in Israel haben 2023 nicht nur in den jeweiligen Regionen Umbrüche hervorgerufen. Weltweit führten die Konflikte zu wirtschaftlichen Veränderungen, zum Beispiel aufgrund wieder gestörter Lieferketten oder weiter steigender Preise, und einem hohen Anpassungsdruck an Unternehmen.

Dies spüren exportorientierte Länder wie Deutschland und exportorientierte Regionen wie das Westfälische Ruhrgebiet stärker als andere. Insofern orientiert sich die regionale Wirtschaft um und ersetzt zum Beispiel den durch immer mehr Sanktionen weggefallenen russischen Markt: Neue Absatzmöglichkeiten werden genauso wie neue Zulieferer gefunden. Der Trend zur Diversifizierung seit den Schwierigkeiten in den internationalen Lieferketten während der Corona-Pandemie hielt weiter an. Befeuert wird dies durch den Wettbewerb der Länder untereinander. Verbesserte Standortbedingungen in manch anderem Land erscheinen für manches Unternehmen verlockend, um international noch breiter

vor Ort präsent zu sein und Abhängigkeiten weiter zu reduzieren. Zudem versucht die Politik mit einer deutschen Chinastrategie, die wirtschaftliche Abhängigkeit von China zu minimieren.

Auch 2023 sind Handelshemmnisse jedoch wichtige Einflussfaktoren für die Außenwirtschaft gewesen. Anders als in manch vorherigem Jahr sind wichtige ausländische Märkte wie der US-Markt erfreulicherweise nicht weiter abgeschottet worden. Vielmehr geben die Entwicklungen Anlass zur Hoffnung. Neben fertig verhandelten, neuen Freihandelsabkommen der EU (zum Beispiel mit Neuseeland und Kenia) wurden Erleichterungen etwa für Stahlimporte in die USA verlängert. Und für den nahen britischen Markt sind keine zusätzlichen Zertifizierungen mehr nötig.

Mehr als in vorherigen Jahren kam 2023 das Thema Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit auch in der Außenwirtschaft an: Auf EU-Ebene trat der Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) in Kraft. Das Emissionshandelssystem für in die EU importierte Waren ist schon länger in Vorbereitung gewesen, wurde aber erst 2023 rechtlich umgesetzt. Doch auch danach ist die Handhabung für die Unternehmen oft unklar und auch nach

genauem Hinsehen nur schwierig umsetzbar. Der Mechanismus wird zwar in einigen Jahren wie der Europäische Emissionshandel als Normalität empfunden werden, aber der Start sorgte für Unsicherheiten. Es bleibt abzuwarten, ob das Instrument oder seine Handhabung für eine weltweit klimafreundlichere Produktion verbessert werden. Durch ähnliche Vorhaben anderer Wirtschaftsräume und internationaler Absprachen wie der im Jahr 2023 gestartete Klimaclub scheinen die Voraussetzungen für eine klimafreundlichere Außenwirtschaft vielversprechend zu sein.

Diese Entwicklungen werden auch in der IHK-Arbeit sichtbar. Der Bedarf der regionalen Wirtschaft an fundierten Informationen und Fundstellen für die zahlreichen, zunehmend komplexer werdenden Änderungen im außenwirtschaftlichen Bereich nimmt zu. Das zeigt, dass die Unternehmen ein großes Interesse daran haben, neue Regelungen korrekt umzusetzen und gleichzeitig deren Chancen auch gewinnbringend zu nutzen. Informationsangebote und Veranstaltungen der IHK, wie beispielsweise zu Jahresbeginn 2023 zum neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, wurden und werden daher auch gut angenommen.

Die exportorientierte regionale Wirtschaft tauscht sich regelmäßig im Fachforum Internationales aus, seit 2023 unter neuer ehrenamtlicher Leitung: Dominik Stute (l., IHK), Kirsten Röder (neue Leitung, WILO SE), Karl-Heinz Keisewitt (bisherige Leitung, Westdeutscher Drahtseil-Verkauf Dolezych GmbH & Co. KG).

Innovation und Wachstum durch Gründung und Nachfolge

IHK-Angebote stärken den Wirtschaftsstandort



Die Gründung eines Unternehmens ist eine aufregende und herausfordernde Erfahrung. Es erfordert Mut, Entschlossenheit und eine klare Vision, um ein Unternehmen von Grund auf aufzubauen. Aber was passiert, wenn es Zeit ist, das Unternehmen an jemand anderen weiterzugeben? Der rechtzeitige Einstieg in die Nachfolgeplanung ist dann ein wichtiger Schritt, vor dem viele Unternehmen in den nächsten Jahren stehen werden. In beiden Fällen – Gründung und Nachfolge – unterstützt die IHK zu Dortmund mit Beratungsangeboten, Veranstaltungen und persönlicher Begleitung.

Eine besondere Auszeichnung für neue Unternehmerinnen und Unternehmer ist der Gründungspreis 2023, der gemeinsam mit der Handwerkskammer (HWK) Dortmund an sechs Unternehmen vergeben wird – jeweils drei Mitgliedsunternehmen der IHK und drei der HWK. Mit dem Gründungspreis sollen außergewöhnliche Leistungen anerkannt und potenziellen Gründern Mut gemacht werden, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Den Gründungspreis der IHK erhielten 2023 Raphael Protasio (KLIP-UG) aus Hamm, Martin Gatz (GTRON Industrieelektronik GmbH) aus Lünen und Niclas Beutler (Nature Compound GmbH) aus Schwerte.

Die KLIP UG wurde im Juli 2020 durch Raphael Protasio in Hamm gegründet. Im Kerngeschäft bietet KLIP Dienstleistungen im

Elektronikbereich an: von 3-D-gedruckten Spulenkörpern über den Bau von Transformatoren bis zum Verbauen in Gehäuse oder Schaltschränken. Das in Schwerte ansässige Unternehmen Nature Compound entwickelt und produziert Biokunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, welche ohne den Einsatz petrochemischer Rohstoffe auskommen und biologisch abbaubar sind. Gegründet wurde das Unternehmen im April 2021 vom 33-jährigen Niclas Beutler. Das Unternehmen stellt ein selbstentwickeltes Granulat her, das eins zu eins als Substitut für konventionellen Kunststoff verwendet werden kann. Die GTRON Industrieelektronik GmbH in Lünen wurde im November 2022 vom Vater an den Gründer Martin Gatz übergeben – ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge in der Familie. Unter der Firmierung Gatz Elektronik gibt es GTRON bereits seit 1985 in Lünen und seit 1995 am heutigen Standort im Gewerbehark Viktoria. GTRON entwickelt und fertigt individuelle Lösungen im Bereich Industrieelektronik.

Neben den Neugründungen sind es gerade erfolgreiche Unternehmensnachfolgen, die für die Stärkung des Mittelstands eine große Rolle spielen. In den kommenden Jahren stehen Tausende Betriebe vor der Übergabe. Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens kann eine attraktive Alternative zur Gründung eines neuen Unternehmens sein und bietet viele Vorteile, wie zum Beispiel eine

etablierte Kundenbasis, eine funktionierende Infrastruktur und ein bestehendes Geschäftsmodell.

Die Herausforderungen bei einer Unternehmensnachfolge sind jedoch auch vielfältig und anspruchsvoll. „Die Erfahrungen aus unserer IHK-Nachfolgeberatung zeigen, dass sich viele Unternehmen zu spät mit der Nachfolgeregelung beschäftigen. Wir empfehlen bereits fünf bis zehn Jahre vor dem Übergabetermin, erste Weichen zu stellen“, betont IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann. Die IHK zu Dortmund und die Handwerkskammer Dortmund haben deshalb am 30. November 2023 rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer zu einer Informationsveranstaltung begrüßt. Wie kann eine erfolgreiche Übergabe gestaltet werden? Wann sollte mit der Suche nach einer passenden Nachfolge begonnen werden? Welche Rolle spielen dabei der Kaufpreis und die Finanzierung? Diese brennenden Fragen wurden im Großen Saal der IHK erörtert. Beide Kammern gaben dabei praxisnahe Einblicke, die neben den Chancen auch die Stolpersteine der Unternehmensnachfolge beleuchteten.

Zu den Herausforderungen der nächsten Jahre gehört, genug Gründerinnen und Gründer sowie Nachfolgerinnen und Nachfolger für das Unternehmertum zu begeistern und so langfristig die Innovationskraft des Wirtschaftsstandorts zu erhalten.

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (5. v. r.) und Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund (6. v. l.), mit den Preisträgerinnen und Preisträgern 2023 des gemeinsamen Gründungspreises von HWK und IHK.

Weiblich – und Erfolg versprechend

IHK-Netzwerktag Business Women



Ein Leuchtturmevent, das weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinausreichte: Der IHK-Netzwerktag Business Women lockte rund 150 Frauen in Führungspositionen aus ganz Deutschland nach Dortmund.

Wie sieht die Zukunft der Wirtschaft in Deutschland aus? Wie verändert künstliche Intelligenz die Geschäftsmodelle verschiedener Branchen? Welche Rahmenbedingungen brauchen deutsche Unternehmen, um innovativ in die Zukunft gehen zu können? Welche Rolle spielt „New Work“ dabei? Viele spannende Fragen, die am 13. und 14. September 2023 beim IHK-Netzwerktag Business Women diskutiert wurden. Rund 150 Unternehmerinnen und Managerinnen waren auf Einladung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie der IHK zu Dortmund zu dem Leuchtturmevent angereist.

„Wir brauchen noch mehr Unternehmerinnen und Innovatorinnen, um den Wohlstand in Deutschland aufrechtzuerhalten und als Deutsche Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür müssen wir als Unternehmerinnen Mädchen und Frauen für die Selbstständigkeit begeistern und als Vorbilder sichtbar sein“, betonte DIHK-Vizepräsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller.

Mona Neubaur, die stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Lan-

des Nordrhein-Westfalen, skizzierte, warum Deutschlands Wirtschaft und Politik mit Hochdruck weiter an der Gleichstellung arbeiten müssen: „Um bestehende Strukturen zu verändern, brauchen wir mehr Frauen in Spitzenpositionen, Gremien und zentralen Positionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst. Frauen, die mutig ihre Kompetenzen einbringen, können mitentscheiden und -gestalten. Dieses große Potenzial müssen wir voll ausschöpfen und für Frauen in Politik und Wirtschaft vielfältigere Perspektiven entwickeln. Nur so wird es uns gelingen, die Herausforderungen unserer Zeit bestmöglich anzugehen.“

IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann zeigte sich überzeugt davon, dass die deutsche Wirtschaft von mehr Frauen in Verantwortung profitiert. „Weibliche Führungskräfte sind für die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger denn je. Das spiegelt sich auch im Ehrenamt wider: Jedes vierte Mitglied in unserer IHK-Vollversammlung ist weiblich – und wir hoffen, dass dieser Anteil weiter steigt.“

Damit dieser Anteil steigt, initiiert die IHK zu Dortmund weitere regionale Angebote. So fand im Februar 2023 der 2. IHK-Business Women Lunch statt. Dabei holten sich rund 80 Frauen aus der Wirtschaft, Politik und Verwaltung Tipps zur Vermarktung ihres Unternehmens, ihrer Tätigkeit und ihrer Persönlichkeit. Die Möglichkeit, sich für professionelle



Anja Fischer (r.), Vizepräsidentin der IHK zu Dortmund, mit Annette Projahn, Vizepräsidentin der IHK Erfurt, die im kommenden Jahr den Netzwerktag Business Women ausrichten wird.

Fotos in den eigenen sozialen Medien ablichten zu lassen, und ausgedehntes Netzwerken rundeten den Lunch ab.

Das im Jahr 2014 gegründete Netzwerk Business Women IHK setzt sich aus Unternehmerinnen zusammen, die sich ehrenamtlich bei den IHKs für die Wirtschaftsbelange in ihren Regionen einsetzen. Gleichzeitig engagieren sie sich für die Stärkung von Frauen in der Wirtschaft. Im kommenden Jahr lädt die IHK Erfurt zum Netzwerktag Business Women.

Schon fast ein Suchbild: Nur drei Herren gibt es in dieser schönen Gruppenaufnahme, die beim Besuch der Zeche Zollern im Rahmen des IHK-Netzwerktag Business Women am 13. und 14. September entstanden ist.

Internationale Innovationen für regionale Unternehmen

Start.up! Germany Tour bringt Tradition und Transformation zusammen



Innerhalb des regionalen Startup-Ökosystems ist die Anbahnung von Kooperationen zwischen jungen Hightech-Unternehmen aus den zahlreichen Technologieclustern in der Metropole Ruhr und unterschiedlichen mittelständischen sowie großen Unternehmen längst keine Seltenheit mehr.

Einige Konzerne bilden zur Einführung und Steuerung dieser Kooperationsbeziehungen sogar unternehmensinterne Organisationseinheiten. Zeitgleich erkennen viele Mittelständler von Industrie bis Handel und Dienstleistung die Vorteile disruptiver Innovationsprozesse mithilfe von Startups. In den meisten Branchen sind diese aufgrund der sich rasant wandelnden Märkte mittlerweile unabdingbar.

Doch neben einer kontinuierlich wachsenden Anzahl der Erfolgsgeschichten, die sich hier in den vergangenen Dekaden eines beispielhaften Strukturwandels in Sachen Technologietransfer erzählen lassen, ergänzt die IHK zu Dortmund dieses Innovationspotenzial nun bereits im siebten Jahr um eine internationale Komponente.

IHK holt internationales Innovationspotenzial in die Region

Seit 2017 haben rund 450 Startups aus der ganzen Welt (rund 50 Länder) an sechs Start.up! Germany Touren teilgenommen. Hierbei tritt das jeweilige von den Auslandshandelskammern (AHKs) ausgewählte, beste Startup eines teilnehmenden Landes online vor eine Jury, die nur die besten 15 Jungunternehmen

auf eine Reise nach NRW zum GRAND FINAL schickt.

Auf diese Weise konnten bis heute alle live und online teilnehmenden Startups bereits mit über 100 Unternehmen und Institutionen aus der IHK-Region in den Austausch treten. Möglich macht dies ein Bündnis aus: den IHKs in NRW – und hier insbesondere den IHKs im Ruhrgebiet, der NRW.BANK, NRW. Global Business, dem NRW-Landesministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und – als neuem Partner – der Ernst & Young Global Limited.

In einer Zeit, in der ein internationales, wirtschaftliches Zusammenspiel von politischen, bürokratischen und gesellschaftlichen Hemmnissen geprägt ist, zeigt die Interaktion mit den AHKs und den jungen Unternehmen aus verschiedensten Kultur- und Wirtschaftskreisen, dass es möglich ist, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen jungen Talenten und zukunftsorientierten Traditionsunternehmen zu beflügeln.

Überzeugende Rahmenbedingungen für Startups

Im Herbst 2023 hat die IHK zu Dortmund eine Auswahl der besten internationalen Startups aus den vergangenen Jahren zu einem Folgebesuch mit einem abwechslungsreichen Programm mit Kontakten zu Unternehmen, Finanzgebern und einigen Institutionen aus dem Startup-Netzwerk eingeladen. Denn für eine optimale Unterstützung technologiebasierter Gründungsaktivitäten gilt es zu wis-

sen, welche Rahmenbedingungen Startups an Rhein und Ruhr vorfinden – und wie dieses „Ökosystem“ durch deren externe Brille wahrgenommen wird.

Nach den Erfahrungen der Gäste ist vielerorts die Hauptstadt eines Landes der Dreh- und Angelpunkt innovativer Ideen. Dass der strukturelle Nährboden für Zukunftstechnologien und nachhaltige Geschäftsmodelle in NRW dem in Berlin keinesfalls nachsteht, davon konnten sich die Teilnehmenden selbst ein Bild machen: Standortfaktoren wie technologiefokussierte Institute, Hochschulen und kooperative Branchennetzwerke haben die Wiederkehrer überzeugt – ebenso wie die dichte inhaltliche und räumliche Vernetzung der regionalen Wirtschaftsräume zwischen Rhein und Ruhr.

Im Fokus des Interesses der ausländischen Nachwuchstalente standen jedoch die zahlreichen Kontakte zu möglichen Partnerunternehmen und deutschen Startups.

Neben der Start.up! Germany Tour 2024, die mit ihren Teilnehmern aus den Schwerpunktthemen GreenTech, Industrial Solutions und LifeScience Ende April 2024 natürlich auch wieder in Dortmund gastiert, laufen die Planungen für ein weiterführendes Angebot für Startups und Scale-ups seitens der IHK gemeinsam mit regionalen Partnern aus Wirtschaftsförderung, Hochschulen und Institutionen bereits auf Hochtouren.

Gemeinsam bilden die vielseitigen Angebote der IHK einen Antrieb für Unternehmen, die Funktion neuer Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten zu ergründen.

Dortmund und die Region von ihrer besten Seite gezeigt

Landeskongress der Wirtschaftsjunioren „Tradition und Zukunft“



Auf eine erfolgreich für ganz Nordrhein-Westfalen in Dortmund ausgerichteten Landeskonferenz (Lako) können die Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ DUH) zurückblicken. Entsprechende Rückmeldungen aus Gesprächen und Beiträgen in den sozialen Medien zeigen, dass die Lako bei den meisten der mehr als 300 Gäste einen bleibenden, positiven Eindruck hinterlassen hat. Ein 20-köpfiges Team hat das Ganze ehrenamtlich – wie übrigens alle WJ-Projekte – auf die Beine gestellt. Federführend waren dabei Konferenzdirektor Sebastian Schalkau, der zusammen mit Julia Ebert und Tobias Schucht die Geschäftsführung der eigens zur Durchführung gegründeten WJ-Veranstaltungs-GmbH bildete, sowie die Vorsitzende der WJ DUH Antje Boldt und ihre Stellvertreterin Johanna Pekar. Zu den Höhepunkten der Lako NRW 2023 zählten sicherlich die Rundflüge im Sportflugzeug, die Ballonfahrt und der Galaabend bei Phoenix des Lumières.

„Tradition und Zukunft“ war das Motto der Landeskonferenz (Lako), unter dem die WJ DUH sich und vor allem die gesamte Region Dortmund, Hamm und den Kreis Unna vom 12. bis zum 14. Mai präsentiert haben: Auf der Tradition von Kohle, Stahl und Bier fußend, hat die Zukunft bereits vor Jahren mit dem Strukturwandel hin zu IT, Logistik und Versicherungswirtschaft begonnen und lebt in den Transformationsprozessen einer mittelständisch geprägten Wirtschaft weiter. Hinzu kommen Tourismuswirtschaft und Fußballkultur, wie Keynote-Speaker Neven Subotic beispielhaft belegte.

Nicht nur tagsüber bei Führungen, Unternehmensbesuchen und Vorträgen wurde das vermittelt. Die Teilnehmenden konnten das Wechselspiel aus Tradition und Zukunft auch abends bei den Feierlichkeiten erleben. Der Welcome-Abend fand am Freitag in der Gastronomie „Brauturm“ im Dortmunder U statt. Das ehemalige Brauereigebäude ist heute Kunst- und Kulturzentrum sowie eines der neuen Wahrzeichen Dortmunds. Das ehe-



malige Schalthaus des Stahlwerks Phoenix West beherbergt heute Lichtkunst: Für den Galaabend am Samstag hatte Phoenix des Lumières zum ersten Mal seit seiner offiziellen Eröffnung seine Stahltore für eine Veranstaltung Dritter geöffnet.

Der Galaabend fand trotz des parallel angesetzten Abendspiels der Fußballbundesliga zwischen den beiden Borussia aus Dortmund und Mönchengladbach statt. Von den drei Schirmherren der Lako war nur Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal verhindert. Die beiden anderen, Dortmunds oberste Wirtschaftsförderin Heike Marzen und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, diskutierten zum Auftakt, moderiert von Britt Lorenzen, über Chancen und Herausforderungen für die Region, bevor Showact DeeJayplus die Gäste in der spektakulär illuminierten Halle zum Tanzen brachte.

Konferenzen sind wesentliche Bestandteile der Welt der Wirtschaftsjuvenen, der Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer unter 40 Jahren. Auf Landes-, Bundes-, Europa- und Weltebene bilden sich die WJ, die als Verein bei ihrer jeweiligen IHK angesiedelt sind, regelmäßig gemeinsam

fort, knüpfen Kontakte und vertiefen sie. Eine landesweite Besonderheit stellt die Lako 2023 der WJ DUH dar. Die WJ Dortmund, Kreis Unna, Hamm, wurden 1952 gegründet und sind damit bundesweit der erste und auch älteste Kreis, der sich als Wirtschaftsjuvenen bezeichnet. Das Jubiläum zu ihrem 70-jährigen Bestehen haben die WJ zum Anlass genommen, eine Premiere zu planen: Zum ersten Mal in der Geschichte der Wirtschaftsjuvenen in NRW hat ein WJ-Kreis einen Juniorentag, eine kleinere Konferenz und eine Landeskonferenz hintereinander ausgerichtet. Der 4. November 2022 im Konzerthaus Dortmund war ein gelungener Auftakt für diese dreitägige Landeskonferenz.

Seit dem Fall der Mauer verging praktisch kein Jahrzehnt, in dem die WJ DUH keine Konferenz ausgerichtet. So haben sich die WJ bereits als Ausrichter der Bundeskonferenzen 1992 und 2015, der Juniorentage 2002, 2010 und 2022 sowie der Landeskonferenzen 2008 und jetzt 2023 als gute Gastgeber erwiesen. Die Wirtschaftsjuvenen bedanken sich bei allen, die zum Zustandekommen und grandiosem Gelingen dieser Landeskonferenz beigetragen haben – dem Organisationsteam, den Sponsoren und der IHK zu Dortmund.

Für den Gala-Abend (l.) hat Phoenix des Lumières zum ersten Mal seit seiner offiziellen Eröffnung seine Stahltore für eine Veranstaltung Dritter geöffnet. Auch darauf konnte das Organisations-Team (o.) der Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen stolz sein.

/ 2023

/ IHK-Jahresbericht



Die IHK in Zahlen und Bildern

8

Sitzungen des Präsidiums und der Vollversammlung fanden statt. Beschlüsse zum neuen IHK-Forum am Rombergpark, zum Haushalt sowie der Finanzen, aber auch zu den Wirtschaftspolitischen Leitlinien wurden gefasst. In der Sitzung der Vollversammlung im März ist Frau Ministerin Mona Neubaur, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW unserer Einladung gefolgt. Sie referierte zum Thema Bürokratieabbau – „Wirtschaftliche Transformation in der Krise“. Im Dezember konnten wir Frau Ministerin Ina Brandes, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Transfer Wissenschaft–Wirtschaft“ begrüßen. Hierzu waren eingeladen Professorin Tamara Appel, Fachhochschule Dortmund, Professor Manfred Bayer, TU Dortmund sowie Präsidentin Professorin Kira Kastell, Hochschule Hamm- Lippstadt.

Zum ersten Mal hat ein Austausch mit der neu gewählten IHK-Vollversammlung und dem Team des IHK-Hauptamtes unter dem Motto „#gemeinsam – wir lernen uns kennen“ stattgefunden.



Rund 2.230

Stellungnahmen gab die IHK zu Handelsregistereintragungen ab.

45

Erlaubnisse als Versicherungsmakler und Versicherungsvertreter wurden erteilt.



1 Zum IT-Sicherheitstag am 19. Januar informierten sich im Großen Saal der IHK zu Dortmund Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region über zahlreiche Aspekte rund um IT-Sicherheit und Cyberkriminalität. Zu den Beteiligten gehörten (v.l.): Dominik Stute (IHK), Kay-Uwe Wirtz (Barracuda MSP), Dirk Kalinowski und Steven Böhm (beide AXA), Matthias Kotowski (Ad Rem), Gereon Neuhaus (K&K), IHK-Vizepräsident Andreas Tracz und Guido Wirtz (K&K)
Foto: Stephan Schütze

2 Die Trendthemen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz standen im Mittelpunkt des IHK-Wirtschaftsgesprächs. Kamen, zu dem Achim Dries, Mitglied der IHK-Vollversammlung, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und Regionalbetreuerin Simone Bergmann am 19. Januar rund 50 Gäste begrüßen konnten. Für Dries war es ein Heimspiel, fand die Zusammenkunft der Kamener Wirtschaft doch bei der Paul Vahle GmbH und Co. KG statt (v.l.): Stefan Schreiber, Bürgermeisterin Elke Kappen, Achim Dries, IHK-Referent Stefan Peltzer, Iris Clasvogt-Zajusch und IHK-Regionalbetreuerin Simone Bergmann.
Foto: Stephan Schütze

3 Zur Veranstaltung „Wirtschaft hautnah“ waren am 23. Januar im Großen Saal der IHK zu Dortmund mit 200 Gästen im Gespräch (v.l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Wirtschaftsjournalist Markus Gürne, Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, sowie IHK-Vizepräsidentin Anja Fischer und IHK-Vizepräsident Christian Zurbrüggen.
Foto: Stephan Schütze

228

Unternehmensnachfolgen über die Börse
nexas-change betreut.



4



5

405

Personen sind Inhaber einer Erlaubnis nach
§ 34f Abs. 1 GewO.

169

Beratungen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit von im
Ausland erworbenen Berufsqualifikationen



6

- 4 Erörterten am 24. Januar den Zustand des ÖPNV in NRW (v.l.): Florian Zumklei (SMA Deutschland GmbH), Wulf-Christian Ehrich (stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer), Joachim Künzel (Nahverkehrsverband Westfalen-Lippe), Marc Simon (Verkehrsverband Westfalen e.V.), Minister Oliver Krischer, Anja Fischer (IHK-Vizepräsidentin), Manfred Müller (Westfalen e.V.), Dr. Georg Lunemann (Landwirtschaftsverband Westfalen-Lippe), Dr. Martin Klein (Landkreistag NRW), Stefan Peltzer (Geschäftsführer Verkehrsverband).
Foto: Oliver Schaper
- 5 Im Großen Saal der IHK zu Dortmund wurde am 26. Januar das Buch mit den Lebenserinnerungen des Brauindustriellen Peter Cremer vorgestellt. Diese Gelegenheit nutzen (v.l.): Dr. Kathrin Baas, Wolfgang Burgard, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Michael Hollmann, Peter Cremer, Dr. Nancy Bodden, Dr. Ansgar Fendel, Dr. Burkhard Spinnen, Jürgen Kneipp und IHK-Ehrenpräsident Dr. Winfried Materna für eine angeregte Diskussion zur Brauereischichte Dortmunds
Foto: Stephan Schütze
- 6 Das Kompetenznetz Logistik.NRW, getragen vom LOG-IT Club e.V. und dem Verband Verkehrswirtschaft und Logistik NRW e.V. (NRW), begrüßte am 2. Februar in den Räumen der IHK zu Dortmund zum traditionellen Jahresauftakt die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen Mona Neubaur und rund 100 Gäste aus der NRW-Logistikwelt, darunter auch Stefan Peltzer, Leiter des Referats Mobilität und Nachhaltiges Wirtschaften der IHK zu Dortmund, und Anja Fischer, Geschäftsführerin TRD-Reisen, und IHK- Vizepräsidentin.
Foto: Stephan Schütze

146

Prüfungen im Bereich Gefahrgutfahrerschulung wurden durchgeführt.



1



2

392

Beratungsgespräche im Rahmen des IHK-Projektes für die passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen

16.227

Unterrichtsstunden Weiterbildung



3

- 1 Zum 2. IHK Business Women Lunch konnten am 9. Februar Anja Fischer, IHK-Vizepräsidentin und Geschäftsführerin von TRD-Reisen Dortmund (1. Reihe, Mitte) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (letzte Reihe) mehr als 100 Gäste begrüßen.
Foto: Silvia Kriens
- 2 Stellten am 13. Februar die aktualisierte Studie Ruhrwirtschaft International der Ruhr-IHKs vor (v.l.): Wulf-Christian Ehrich (stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer), Dr. Georg Hühthwohl (Albonair GmbH) und IHK-Referatsleiter Dominik Stute.
Foto: Oliver Schaper
- 3 Am 1. März stand ein besonderer Besuch in der Auslandsgesellschaft NRW an. Die ukrainische Generalkonsulin war zu Gast und ließ die vergangenen zwölf Monate Revue passieren (v.l.): Gero Brandenburg (WKG), Marc Frese, Präsident Klaus Wegener (beide Auslandsgesellschaft), Generalkonsulin Iryna Shum, Gabriele Kroll (Vorsitzerin WKG) und Nina Benko-Denninghaus.
Foto: C. Gauchard



4

34.000

Anfragen über das IHK-Call-Center

43

Ehrenurkunden zum Geschäftsjubiläum überreicht



5



6

909

Personen sind Inhaber einer Erlaubnis nach § 34d Abs. 1 GewO Versicherungsmakler und Versicherungsvertreter sowie Inhaber einer Erlaubnis nach § 34d Abs. 2 GewO Versicherungsberater.

4 Am 3. März fand mit rund 70 Gästen das 11. Forum Personalentwicklung in der IHK zu Dortmund mit geballtem Wissen rund um Personalentwicklung und Fachkräftesicherung statt (v.l.): Maïke Fritzsching (IHK-Geschäftsführerin für Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung), Judith Lehr (Referentin Kompetenzzentrum Fachkräfte) Julia Greitens (CHRO-Teamleader MAXIMAGO GmbH), Rechtsanwältin Beate Puplick (Dr. Puplick & Partner) und Sandra Schröder (IHK-Referentin).

Foto: Stephan Schütze

5 In der Sitzung der IHK-Vollversammlung am 27. März war NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zu Besuch und gratulierte dem kurz zuvor gewählten IHK-Präsidium um Präsident Heinz-Herbert Dustmann (erste Reihe, v.l.): Anja Fischer, Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Ministerin Mona Neubaur, Hans J. Hesse, Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und der stellv. Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich. Zweite Reihe (v.l.): Marion Fink, Ulrich Leiternann, Dr. Ansgar Fendel und Sabine Loos. Dritte Reihe (v.l.): Christian Zurbrüggen, Roland Klein und Andreas Tracz.

Foto: Silvia Kriens

6 Am 29. März ehrten IHK-Vizepräsident Dr. Ansgar Fendel (3 v.l) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (r.) im Goldsaal der Westfalenhallen die 94 Auszubildenden, die ihre Prüfung mit "Sehr gut" bestanden haben.

Foto: Silvia Kriens

978

ADR-Cards für den Bereich Gefahrgutfahrerschulung stellte die IHK aus.



650

mal benannte die IHK auf Anfrage öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.

658

Personen sind Inhaber einer Erlaubnis nach § 34i Abs. 1 GewO.



1 Im Rahmen einer hybriden Pressekonferenz stellten am 31. März Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Präsident Heinz-Herbert Dustmann und stellv. Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (v.l.) den Jahresbericht 2022 vor.
Foto: Oliver Schaper

2 Zum 1. April freut sich IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (m.) über eine gelungene Übergabe: Stephan Peltzer (l.) übernimmt von Ulf Wollrath den Staffelstab und wird neuer Leiter der Zweigstelle Hamm der IHK zu Dortmund.
Foto: Stephan Schütze

3 Das WIHOGA-Gebäude am Romberg-Park geht an die IHK zu Dortmund. Es soll als Ersatz für das in die Jahre gekommene Seminargebäude der IHK-Weiterbildung aus den späten 1960er-Jahren dienen. Nach einstimmiger Genehmigung durch die IHK-Vollversammlung freuten sich daher bei der Vertragsunterzeichnung am 6. April (v. l.): Jürgen Wolf (WIHOGA), Notar Dr. Matthias Wiese, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Jörg Prüser (WIHOGA), IHK-Geschäftsführer Michael Adel und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.
Foto: Silvia Kriens



4



5

26

Prüfungen im Bereich Gefahrgutbeauftragte wurden durchgeführt.

111

Ausbildungsbotschafter

2.315

Teilnehmer bei Weiterbildungsseminaren und -lehrgängen



6

4 Zum Jahresvortrag der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWVG) konnte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann am 27. April im Großen Saal der IHK zu Dortmund mehr als 250 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur begrüßen. Den traditionellen Jahresvortrag hielt Professor Karl Schlögel. GWVG-Vorstand, Referent und Ehrengäste (v.l.): Dirk Schaufelberger, Heinz-Herbert Dustmann, Oberbürgermeister Thomas Westphal, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Regierungspräsident Heinrich Böckelühr, Prof. Dr. Karl Schlögl, Dr. Kathrin Baas, Stefan Schreiber, Dr. Ansgar Fendel und Jürgen Wannhoff.
Foto: Oliver Schaper

5 Für ein vielseitiges IHK-Wirtschaftsgespräch Unna am 9. Mai sorgten (v.l.) Dirk Ramhorst, CIO beim Chemiekonzern Evonik Industries AG, IHK-Referatsleiter Dirk Vohwinkel, Unnas Bürgermeister Dirk Wigant, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Andreas Tracz, IHK-Vizepräsident sowie Geschäftsführer K&K Networks GmbH, Ralph Breuer, Geschäftsführer Stromag AG und IHK-Regionalbetreuer Unna Gero Brandenburg
Foto: Oliver Schaper

6 Zur Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren NRW am 13. Mai 2023 hatten sich neben aktiven und auch ehemalige Wirtschaftsjunioren im Großen Saal der IHK eingefunden (v.l.): Carsten Jäger, WJ-Vorsitzender 2015, Gabriele Kroll, Vorsitzerin der Westfälischen Kaufmannsgilde, Senator Frank Haase, Matthias Stiller, ehemaliger WJ-Geschäftsführer, Sandra Schröder, ehemalige WJ-Geschäftsführerin, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Michael Lis, WJ-Kreissprecher, Tobias Hocke, WJBundesvorsitzender, Konferenzdirektor Sebastian Schalkau, WJ-Landesvorsitzender Mark Klein, amtierender WJ-Geschäftsführer Tobias Schucht, Deputy Antje Boldt und der ehemalige WJ-Geschäftsführer Dominik Stute.
Foto: Stephan Schütze



1

2.450

rechtliche Erstauskünfte erteilte die IHK ihren Mitgliedern.



2



3

46

neue Stipendiaten in der Begabtenförderung

- 1 Unter dem Motto "Gemeinsam-Wir lernen uns kennen" fand am 31. Mai ein Netzwerktreffen für die neuen, aber auch die erfahrenen VW-Mitglieder in der IHK zu Dortmund statt. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit, um nach der Begrüßung durch IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann die ganze Themenvielfalt der IHK besser kennenzulernen.
Foto: Oliver Schaper
- 2 Bereits zum 13. Mal hatten die Dortmunder Wirtschaftsvereine und Unternehmensverbände zum traditionellen Westfälischen Sommerfest geladen. Und erneut ließen sich mehrere Hundert Gäste nicht die Gelegenheit entgehen, sich am 6. Juni auszutauschen, zu vernetzen – und die teils kontroverse Debatte zum Thema „Transformation im Ruhrgebiet – gelingt die Energiewende sicher und bezahlbar?“ zu verfolgen.
Foto: Oliver Schaper
- 3 Auch auf dem diesjährigen ruhrSUMMIT am 13. Juni waren die IHKs aus dem Ruhrgebiet unter Federführung der IHK zu Dortmund mit einem großzügigen eigenen Bereich mit ihrem Angebot und einigen Unternehmen vertreten. Ziel war, große und mittlere Unternehmen mit regionalen Startups aktiv zu verbinden. Aus dem Dortmunder Kammerbezirk war u.a. die Conciso GmbH vertreten. V.l. : Thorsten Kamann, Tobias Schündelen und Katharina Hein (Conciso), Verena Füller (IHK), Simone Herrmann (IHK), Wulf-Christian Ehrich (IHK)

984

Erstinformationen zur Existenzgründung wurden erteilt.



90

Stellungnahmen in der kommunalen Bauleitplanung wurden abgegeben.

192

Teilnehmer informierten sich zum Jahresanfang 2023 in der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“.



4 Die IHK zu Dortmund hieß im Sommer drei neue Auszubildende willkommen: Sara Lübken und Mark Sonderkamp werden seit Anfang August zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet und Zahra El Kaddouri (r.) zur Kauffrau für Büromanagement in der Zweigstelle Hamm. IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Personalerin Wiebke Henning (l.) und die Personalratsvorsitzende Sabine Buchna begrüßten die neuen Auszubildenden.
Foto: Stephan Schütze

5 Passend zur Rückkehr des Sommers fand das Wirtschaftsgespräch in Werne am 9. August im Garten der pB Consult GmbH mit rund 70 Gästen statt (v. l.): Verena Füller (IHK), Marius Gregg (Anne-Frank-Gymnasium), Matthias Stiller (Wirtschaftsförderung), Bianca Wirtz (Gen Talents), Jan Höttcke (Höttcke GmbH), IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Mario Moritz (pB Consult GmbH), Adelheid Hauschopp-Francke (RCS) und Bürgermeister Lothar Christ.
Foto: Stephan Schütze

6 Am 23. August trafen sich im LÜNTEC- Technologiezentrum neben rund 70 Gästen zum IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen (v. l.): Stefan Schreiber, Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns, Sylvia Tiews (Geschäftsführerin Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH), Dr. Ansgar Fendel (Geschäftsführer der SmartRec GmbH der REMONDIS-Gruppe), Erkan Doganay (Geschäftsführer Spiegel 21 / Ares GmbH), Simone Bergmann, Franz-Josef Peveling (Geschäftsführer Harpen AG), Jan-Frederick Stolzenhoff (Stolzenhoff Catering Company GmbH), Verena von Weiss (Werksleiterin Aurubis AG), und Tobias Schucht (IHK-Regionalbetreuer Lünen).
Foto: Oliver Schaper



Rund 3.800

Einzelberatungen wurden zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht durchgeführt und 700 zu Marktinformationen.

1.652

Betriebskontakte durch die IHK-Ausbildungsberater



28

Auszubildende aus insgesamt 10 Unternehmen wurden zu EnergieScouts ausgebildet und haben ein Energie-, und/oder Ressourceneffizienzprojekt umgesetzt oder geplant.

1 Den Dortmunder Autotag, den die IHK zu Dortmund als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik der TU Dortmund ausrichtet, besuchten am 7. September 2023 rund 80 Interessierte aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie informierten sich über die aktuellen Entwicklungen von autonomem Fahren über Energieeffizienz bis hin zu komplexeren Themen der Mobilitätswende. Federführend waren Wulf-Christian Ehrich (I.) und Torsten Bertram (TU Dortmund), hier mit drei seiner Studenten.

2 Im Festsaal des Maximilianparks in Hamm ehrten am 12. September Vizepräsidentin Marion Fink gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und IHK-Geschäftsführerin Maika Fritzsching 133 junge Menschen aus der Region, die in diesem Sommer ihre Ausbildungsprüfung mit der Bestnote „Sehr gut“ bestanden haben. Foto: Silvia Kriens

3 Bei sehr angenehmem Spätsommerwetter begrüßten IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber am 19. September gut 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur im Innenhof der IHK zu Dortmund: (v.l.) Mario Löhr, Heinrich Böckelühr, Heinz-Herbert Dustmann, Iryna Shum, Thomas Westphal, Ina Brandes, Stefan Schreiber, Marc Herter, Anita Mikolajczak und Wulf-Christian Ehrich. Foto: Silvia Kriens



4



5

219

Intensivberatungsgespräche zur Existenzgründung wurden geführt.



6

71

Teilnehmer waren bei Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Gründungswoche vom 13. - 17. November 2023 zu Gast.

- 4 Beim IHK-Wirtschaftsgespräch Bergkamen am 26. September im Schießzentrum Unna-Hamm drehte es sich vor allem um den Stand der Digitalisierung und um Möglichkeiten künstlicher Intelligenz (v.l.): Bernd Schäfer (Bürgermeister Bergkamen), Dr. Georg Pietrek (Geschäftsführer Conciso GmbH), Reinhard Middendorf, Juliane Golz (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Unna mbH), Lara Willberg (Fachberaterin IHK), Dr. Dieter Heinz (Standortleiter Werk Bergkamen der Bayer AG), Wulf-Christian Ehrich (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer) und Dominik Stute (IHK Regionalbetreuer Bergkamen). Foto: Oliver Schaper
- 5 „Die digitale Revolution schafft Chancen und braucht Grenzen“: Das war das Oberthema beim Wirtschaftsgespräch Hamm der IHK zu Dortmund, das am 28. September im Innovationszentren Hamm stattfand (v.l.): IHK-Zweigstellenleiter Hamm Stefan Peltzer, Prof. Dr. Harald P. Mathis, Oberbürgermeister Marc Herter, IHK-Vizepräsidentin Marion Fink, IHK-Vizepräsident Hans J. Hesse, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Pascal Ledune, Colleen Sanders und Dr. Christian Temath. Foto: Oliver Schaper
- 6 Am 16. und 17. Oktober war die IHK zu Dortmund der Gastgeberin für den DIHK-Tourismusausschuss, der von seinen Mitgliedern bundesweit besucht wurde. Der politische Vorabend in der VIP-Lounge des BVB wurde eingeführt von dem Vorsitzenden des Ausschusses Robert Rückel und begleitet durch einen Vortrag zur aktuellen Situation des Tourismus von Anja Karliczek, MdB und Mitglied im Ausschuss für Tourismus. Foto: Stephan Schütze



19

Stellungnahmen zu Ausländeranträgen
nach § 21 Aufenthaltsgesetz (AufenthG).

In 12

Unterrichtungen erhielten 264 Teilnehmer die Grundvoraussetzungen und das Basiswissen für die Inbetriebnahme einer Schank- oder Speisewirtschaft.



1 Im Golfclub Gut Neuenhof fand am 17. Oktober das IHK-Wirtschaftsgespräch Fröndenberg statt: (v. l.): Patricia Lubecki (Agentur für Arbeit Hamm/Kreis Unna), Stefan Schreiber (IHK-Hauptgeschäftsführer), Sabina Müller (Bürgermeisterin Fröndenberg), Dirk Vohwinkel (Leiter IHK-Ausbildungsberatung), Stella Schwarz (HR-Consultant, Gen Talents), Maïke Fritzsching (IHK-Geschäftsführerin Bereich Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung) und Dr. Nina Jung (Wirtschaftsförderung Kreis Unna)
Foto: Oliver Schaper

2 Zahlreiche Themen kamen am 18. Oktober beim IHK-Wirtschaftsgespräch Schwerte zur Sprache (v. l. n. r.): Philip Winterkamp (Geschäftsführer „Freischütz“), Tina Risse-Stock (Geschäftsführerin Blumen Risse), Lara Willberg (IHK-Fachberaterin), Philipp Halbach (Geschäftsführer Diagramm Halbach), Dimitrios Axourgos (Bürgermeister Schwerte), Stefan Schreiber (IHK-Hauptgeschäftsführer), Dr. Georg Pietrek (Conciso), Michael Adel (IHK-Geschäftsführer und Regionalbetreuer Schwerte).
Foto: Oliver Schaper

3 Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWVG) hat am 23. Oktober 2023 im großen Saal der IHK zu Dortmund die Historikerin und Archivarin Dr. Kathrin Baas, Direktorin des Westfälischen Wirtschaftsarchivs (WWA), zur neuen Geschäftsführerin ernannt. Dr. Baas folgt damit Dr. Karl-Peter Ellerbrock, der im April dieses Jahres nach 27 Jahren als Direktor des WWA in den Ruhestand getreten ist. Der neue geschäftsführende Vorstand der GWVG (v. l. n. r.) Jürgen Wannhoff, Dr. Ansgar Fendel, Dr. Kathrin Baas, Dirk Schaufelberger.
Foto: Oliver Schaper

3.197

informierte Schülerinnen und Schüler durch die
IHK-Bildungslotsen



55

Teilnehmer nahmen an 6 Zertifikatslehrgängen
„Betriebliches Mobilitätsmanagement“ teil.

235

Teilnehmer nahmen an 5 IHK-Bemo Netzwerktreffen teil



- 4** Große Runde beim IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen am 24. Oktober: Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, der IHK sowie aus der Verwaltung beim Gastgeber Lidl. Darunter die IHK-Vizepräsidenten Roland Klein und Christian Zurbrüggen, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung Maïke Fritzsching sowie IHK-Regionalbetreuerin Sandra Schröder. Foto: Stephan Schütze
- 5** Der Großhandelsausschuss tagte am 26. Oktober beim Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund. IHK-Vizepräsident Roland Klein, Geschäftsführerin Simone Bergmann sowie die Ausschussmitglieder erlebten u. a. auf einer Lab-Tour zu den Themen „Virtuelle Trainingsangebote“, „Intelligente Stützstrukturen für die Logistik“ sowie „Technologie, Transfer und Training in der Kommissionierung“ spannende Einblicke in die Technik von morgen. Foto: Stephan Schütze
- 6** Auf Initiative der IHK zu Dortmund reisten vom 29. Oktober bis 3. November elf Startups aus NRW nach Singapur. Im Rahmen der Technologiekonferenz SWITCH konnten die Teilnehmer ein internationales Publikum kennenlernen und sich mit potenziellen Kunden austauschen. Im weiteren Rahmenprogramm wurden für die Gruppe eigene Pitchevents sowie Workshops zum Markteinstieg organisiert (v.l.): Dominik Stute (IHK), Prof. Dr. Julia Frohne (Geschäftsführerin BMR) und Yazmin Stoffer (NRW.Global Business). Foto: NRW.Global Business



1



2

9.131

Ursprungszeugnisse wurden ausgestellt. Davon 1.905 in Papierform und 7.226 elektronisch. Zudem wurden insgesamt 132 Carnets A.T.A. und 1.946 sonstige dem Wirtschaftsverkehr dienenden Außenwirtschaftsbescheinigungen ausgestellt.



3

134

Schulungsbescheinigungen für Gefahrgutbeauftragte wurden ausgestellt.

1 Am 27. Oktober freuten sich Nadine Dominiak (l.) und Susanne Wittke vom Team der IHK-Weiterbildung zum Informationstag darauf, Besucherinnen und Besucher durch das vielfältige Angebot der Weiterbildung zu lotsen.
Foto: Stephan Schütze

2 Auf Einladung der IHK zu Dortmund sprach Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann am 2. November anlässlich der Veranstaltungsreihe Wirtschaft trifft Politik vor rund 200 Gästen über den zähen Kampf gegen die Bürokratie und mahnte einen Mentalitätswechsel an, um Unternehmen zu entlasten. Im Gespräch: Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann (Mitte) mit IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.
Foto: Oliver Schaper

3 Am 7. November beim IHK-Wirtschaftsgespräch Selm im Schloss Cappenberg drehte sich alles darum, wie Unternehmen dringend benötigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und halten (v. l.): Sebastian Mosch (SARIA Germany), Maïke Fritzsching (IHK-Geschäftsführerin), Florian Mersch (Städtisches Gymnasium Selm), Franziska Stiens (IHK-Regionalbetreuerin für Selm), Thomas Orłowski (Bürgermeister Selm), Joachim Horn (IHK-Vollversammlungsmittglied und Inhaber Reisebüro Horn), Bianca Wirtz (Business Partner bei Gen Talents) und Wulf-Christian Ehrich (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer).
Foto: Stephan Schütze



4

Über 620

Interessenten erhielten monatlich Informationen über den E-Mail Newsletters „Wirtschaft International“ sowie aktuell über weitere außenwirtschaftliche Themen.

60

Anhörungen zur Lizenzvergabe an örtliche Busbetriebe wurden bearbeitet.

54

schriftliche Prüfungen mit 491 Teilnehmern wurden für die Berufskraftfahrerqualifikation durchgeführt.



5



6

- 4 Am 15. November überreichte neben einer Urkunde für den 1. Platz Wulf-Christian Ehrich, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer (3. v. r.) im Beisein von Achim Dries, Geschäftsführer (4. v. l.), Kathrina Adelsberger, HR Business Partner (2. v. l.) sowie Thorsten Röhr, Ausbildungsleiter (1. v. l.) der Paul Vahle GmbH & Co. KG, dem Azubi-Team einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro.
Foto: Vahle
- 5 Am 4. Dezember sprachen NRW-Ministerin Ina Brandes und die Spitzen der regionalen Hochschulen zu den Mitgliedern der Vollversammlung (v.l.): Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Prof. Tamara Appel, Prof. Manfred Bayer, Ministerin Ina Brandes, Vizepräsident Ulrich Leitermann, Prof. Kira Kastell, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann.
Foto: Stephan Schütze
- 6 Beim IHK-Wirtschaftsgespräch Holzwickede im Rat- und Bürgerhaus stellte sich Geschäftsführerin Maike Fritzsching den Unternehmen als neue Regionalbetreuerin vor (v.l.): Uwe Nettelbusch (Gemeinde), Stella Schwarz (STARTUP TEENS), Thorsten Wagner (Antenne Unna), Maike Fritzsching, Stefan Thiel, Andreas Heinrich (beide Gemeinde), und Stefan Schreiber (IHK-Hauptgeschäftsführer).
Foto: Stephan Schütze

/ 2023

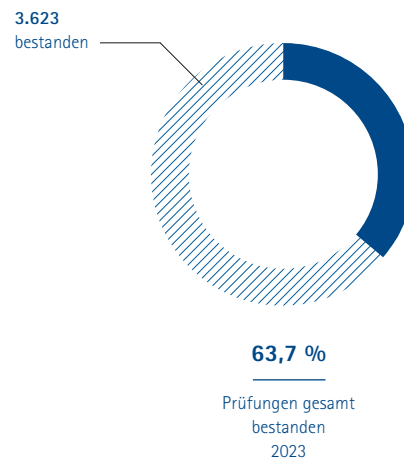
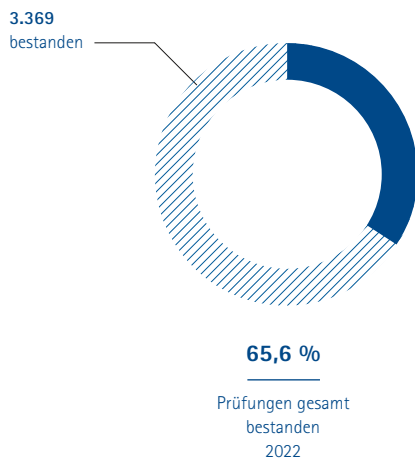
/ IHK-Jahresbericht



IHK-Statistik

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen im kaufmännischen Bereich

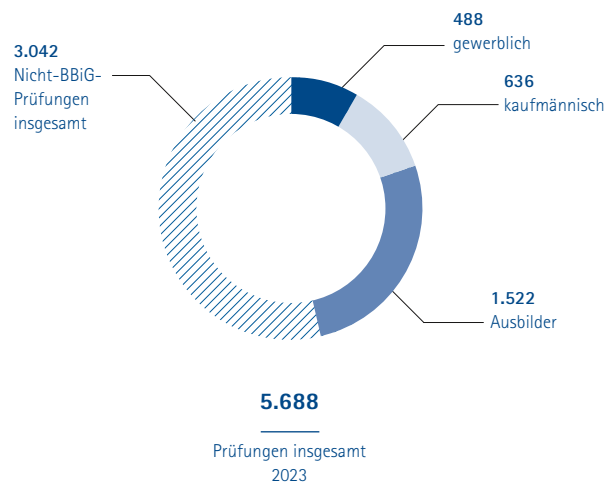
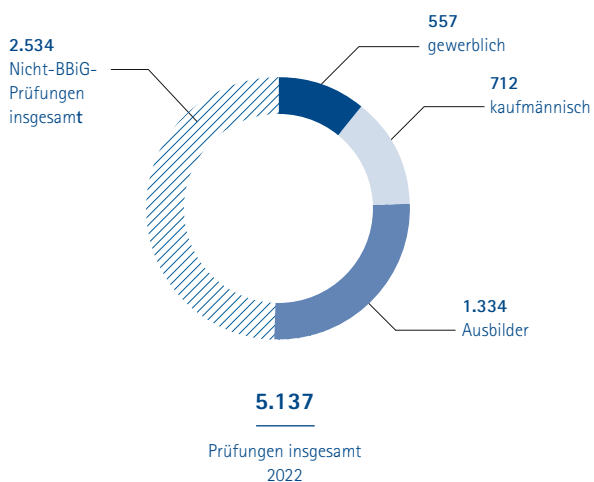
	2022			2023		
	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent
Betriebswirte	57	32	56,1	57	36	63,2
Betriebswirt	19	5	26,3	25	13	52,0
Betriebswirt - Master Professional	0	0	---	5	3	60,0
Technischer Betriebswirt	38	27	71,1	27	20	74,1
Fachkaufleute	107	63	58,9	95	66	69,5
Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional	25	13	52,0	18	13	72,2
Controller	19	12	63,2	3	1	33,3
Fachkaufleute für Vertriebsmanagement	27	9	33,3	16	6	37,5
Personalfachkaufleute	36	29	80,6	58	46	79,3
Fachwirte	347	237	68,3	303	218	71,9
Bankfachwirt	53	39	73,6	47	39	83,0
Fachwirt für Büro- und Projektorganisation	8	6	75,0	6	4	66,7
Fachwirt für Einkauf – Bachelor Professional	0	0	---	0	0	---
Fachwirt für Güterverkehr und Logistik	15	8	53,3	21	16	76,2
Fachwirt für Marketing	14	10	71,4	20	19	95,0
Fachwirt für Versicherungen und Finanzen	74	62	83,8	76	62	81,6
Handelsfachwirt	25	7	28,0	30	10	33,3
Immobilienfachwirt	14	5	35,7	16	8	50,0
Medienfachwirt – Bachelor Professional	0	0	---	14	13	92,9
Medienfachwirt Digital	12	12	100,0	0	0	---
Medienfachwirt Print	18	17	94,4	0	0	---
Wirtschaftsfachwirt	114	71	62,3	73	47	64,4
Fremdsprachliche Kräfte	177	165	93,2	152	140	92,1
Fremdsprachenkorrespondent	155	150	96,8	127	120	94,5
Zusatzqualifikation Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende	22	15	68,2	25	20	80,0
sonstige kfm. Fortbildungsprüfungen	24	24	100,0	29	27	93,1
Asienkaufmann (Zusatzqualifikation Außenhandel für kaufm. Auszubildende)	7	7	100,0	11	11	100,0
Zusatzqualifikation Europakaufmann	17	17	100,0	18	16	88,9
kaufmännischer Bereich zusammen	712	521	73,2	636	487	76,6



* Aus Gründen der Vereinfachung werden nur die männlichen Berufsbezeichnungen angegeben.

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen im gewerblichen Bereich

	Teilnehmer	2022		Teilnehmer	2023	
		absolut	in Prozent		absolut	in Prozent
Industriemeister	372	229	61,6	296	177	59,8
Industriemeister Akustik- und Trockenbau	17	14	82,4	1	0	---
Industriemeister Chemie	66	46	69,7	54	42	77,8
Industriemeister Elektrotechnik	114	57	50,0	99	47	47,5
Industriemeister Metall	168	108	64,3	127	73	57,5
Industriemeister Printmedien	7	4	57,1	3	3	100,0
Industriemeister Printmedien - Bachelor Prof.	0	0	---	12	12	100,0
Fachmeister und sonst. Meisterprüfungen	144	97	67,4	141	103	73,0
Gleisbaumeister	21	19	90,5	22	20	90,9
Küchenmeister	23	9	39,1	2	1	50,0
Logistikmeister	49	33	67,3	69	42	60,9
Meister für Abbruch und Betontrenntechnik	0	0	---	8	7	87,5
Meister für Kraftverkehr	51	36	70,6	40	33	82,5
sonstige gew. Fortbildungsprüfungen	41	32	78,0	51	41	80,4
Konstrukteur	25	16	64,0	21	14	66,7
Zusatzqualifikation Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	16	16	100,0	30	27	90,0
Zusatzqualifikation Fahrzeugkranführer	0	0	---	0	0	---
Zusatzqualifikation Technik für kaufmännische Auszubildende	0	0	---	0	0	---
gewerblicher Bereich zusammen	557	358	64,3	488	321	65,8
Ausbilder	1.334	1.097	82,2	1.522	1.250	82,1
Fortbildungsprüfungen nach BBiG insgesamt	2.603	1.976	75,9	2.646	2.058	77,8
Sachkenntnis Freiverkäufliche Arzneimittel	767	524	68,3	1.039	717	69,0
Sachkunde Bewachungsgewerbe	952	326	34,2	1.169	369	31,6
Sachkunde Fachmann für Immobiliardarlelehensvermittlung	105	84	80,0	86	55	64,0
Sachkunde Fachmann für Versicherungsvermittlung	575	357	62,1	538	301	55,9
Sachkunde Finanzanlagenfachmann	110	77	70,0	210	123	58,6
Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Schüler allg. Schulen	25	25	100,0	0	0	---
Nicht-BBiG-Prüfungen insgesamt	2.534	1.393	55,0	3.042	1.565	51,4
Prüfungen insgesamt	5.137	3.369	65,6	5.688	3.623	63,7



Ausbildungsverträge im gewerblichen Bereich

	insgesamt		neu	
	2022	2023	2022	2023
Metalltechnik	1.466	1.426	449	467
Anlagenmechaniker	58	63	22	20
Eisenbahner im Betriebsdienst	40	47	15	23
Fachkraft für Metalltechnik	18	18	10	11
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	39	38	19	18
Fertigungsmechaniker	5	7	3	5
Gießereimechaniker	7	3	1	1
Industriemechaniker	342	365	104	134
Konstruktionsmechaniker	66	57	20	21
Kraftfahrzeugmechatroniker	28	19	9	6
Land- und Baumaschinenmechatroniker	11	15	4	6
Maschinen- und Anlagenführer	102	106	52	66
Mechatroniker	269	273	84	83
Mechatroniker für Kältetechnik	8	12	2	4
Technische Produktdesigner	39	33	11	12
Technische Systemplaner	31	29	7	9
Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik	2	7	1	5
Verfahrenstechnologie Metall	152	155	43	48
Werkzeugmechaniker	28	20	8	5
Zerspanungsmechaniker	155	160	46	62
Zweiradmechatroniker	17	17	6	3
Sonstige	9	8	0	4
Elektrotechnik	1.481	1.574	544	594
Elektroanlagenmonteur	10	11	4	4
Elektroniker	503	513	167	178
Fachinformatiker	862	936	333	366
Industrieelektriker	31	38	16	20
IT-System-Elektroniker	63	70	23	26
Mikrotechnologie	12	6	1	0
Chemie, Physik, Biologie	312	321	105	115
Biologielaborant	10	10	0	10
Chemielaborant	70	74	25	22
Chemikant	116	116	36	36
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	12	14	4	6
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	6	6	1	5
Lacklaborant	8	10	3	5
Physiklaborant	11	10	2	1
Produktionsfachkraft Chemie	20	17	9	9
Schädlingsbekämpfer	7	8	3	1
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	27	27	12	9
Werkstoffprüfer	23	23	9	7
Sonstige	2	6	1	4
Papier, Druck	110	102	51	43
Mediengestalter Bild und Ton	31	29	16	12
Mediengestalter Digital und Print	56	59	24	27
Medientechnologie	23	13	11	3
Packmitteltechnologie	0	1	0	1
Übriger gewerblicher Bereich	365	356	167	155
Bau, Steine, Erden	268	269	132	123
Bergbau	10	12	3	5
Glas, Keramik, Schmuck	6	7	4	2
Holz	25	24	6	11
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	0	0
Nahrung und Genuss	44	33	15	12
gewerbliche Sonderberufe	12	11	7	2
Gewerblicher Bereich insgesamt	3.694	3.805	1.334	1.453

2022



10,839

Auszubildende
insgesamt

3.694

2022
gesamt
gew.

3.805

2023
gesamt
gew.

1.334

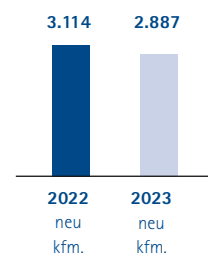
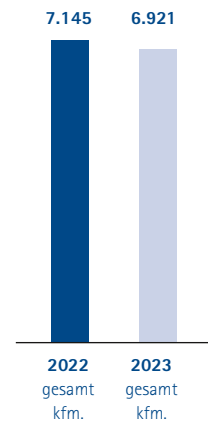
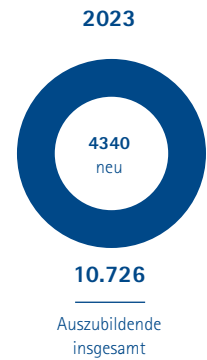
2022
neu
gew.

1.453

2023
neu
gew.

Ausbildungsverträge im gewerblichen Bereich

	insgesamt		neu	
	2022	2023	2022	2023
Automatenfachmann	2	1	0	0
Automobilkaufmann	211	210	83	80
Bankkaufmann	364	357	119	129
Berufskraftfahrer	174	179	69	77
Buchhändler	25	14	11	5
Drogist	22	34	15	20
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	7	9	3	4
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	53	44	21	21
Fachkraft für Lagerlogistik	486	448	202	193
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	152	131	48	53
Fachkraft im Fahrbetrieb	15	14	6	5
Fachkraft im Gastgewerbe/Fachkraft für Gastronomie	20	29	12	19
Fachkraft Küche	3	3	3	0
Fachlagerist	230	232	112	122
Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastr.	9	23	9	12
Fachmann für Systemgastronomie	42	34	14	15
Fachpraktiker Küche (Beikoch)	29	28	12	7
Fachpraktiker Verkauf	73	77	42	35
Florist	23	21	12	5
Fotomedienfachmann	0	0	0	0
Gestalter für visuelles Marketing	18	21	7	10
Hotelfachmann	101	112	63	48
Hotelkaufmann / Kaufmann für Hotelmanagement	2	2	1	1
Immobilienkaufmann	143	150	60	61
Industriekaufmann	614	646	243	242
Informatikkaufmann	1	0	0	0
IT-System-Kaufmann	0	0	0	0
Kaufmann für audiovisuelle Medien	4	4	1	0
Kaufmann für Büromanagement	961	911	403	377
Kaufmann für Dialogmarketing	54	74	26	38
Kaufmann für Digitalisierungsmanagement	38	42	14	18
Kaufmann für IT-System-Management	54	53	17	21
Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	5	5	2	2
Kaufmann für Marketingkommunikation	46	48	20	17
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	164	146	61	45
Kaufmann für Verkehrsservice	24	29	9	12
Kaufmann für Versicherungen und Finanzen	368	342	136	133
Kaufmann im E-Commerce	82	75	41	28
Kaufmann im Einzelhandel	761	700	386	333
Kaufmann im Gesundheitswesen	171	175	61	68
Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement	512	494	184	175
Koch	109	105	58	45
Kosmetiker	13	13	8	3
Medienkaufmann Digital und Print	27	26	11	4
Personaldienstleistungskaufmann	55	62	32	25
Restaurantfachmann	15	10	3	1
Servicefachkraft für Dialogmarketing	7	7	5	2
Servicefahrer	8	5	3	2
Servicekaufmann im Luftverkehr	10	10	2	4
Sport- und Fitnesskaufmann	58	49	25	16
Tankwart	0	1	0	1
Tierpfleger	21	22	11	4
Tourismuskaufmann	20	24	10	15
Veranstaltungskaufmann	83	91	46	37
Verkäufer	665	569	376	292
Werkfeuerwehrmann	0	0	0	0
Sonstige	1	10	0	5
Kaufmännischer Bereich insgesamt	7.145	6.921	3.114	2.887
Ausbildungsverträge insgesamt	10.839	10.726	4.448	4.340



Abschlussprüfungen

im gewerblichen Bereich

	Prüflinge 2022		Prüflinge 2023	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Metalltechnik	620	95,0	598	93,5
Anlagenmechaniker	16	100,0	15	93,3
Eisenbahner im Betriebsdienst	14	100,0	17	94,1
Fachkraft für Metalltechnik	8	62,5	9	77,8
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	36	75,0	26	88,5
Industriemechaniker	139	97,1	121	89,3
Konstruktionsmechaniker	31	96,8	31	93,5
Kraftfahrzeugmechatroniker	7	100,0	12	100,0
Land- und Baumaschinenmechatroniker	5	100,0	2	100,0
Maschinen- und Anlagenführer	64	98,4	75	94,7
Mechatroniker	88	93,2	78	94,9
Technischer Produktdesigner	38	92,1	46	93,5
Technischer Systemplaner	22	90,9	23	95,7
Verfahrensmechaniker/-technologie	47	97,9	43	95,3
Werkzeugmechaniker	15	100,0	12	100,0
Zerspanungsmechaniker	75	98,7	77	96,1
Sonstige	15	100,0	11	100,0
Elektrotechnik	847	82,3	783	85,3
Elektroanlagenmonteur	9	77,8	4	100,0
Elektroniker	192	88,5	193	92,2
Fachinformatiker	551	81,9	516	82,4
Industrieelektriker	30	83,3	24	91,7
IT-System-Elektroniker	58	63,8	41	82,9
Mikrotechnologie	7	100,0	5	100,0
Chemie, Physik, Biologie	180	88,9	141	91,5
Biologielaborant	0	0,0	10	100,0
Chemielaborant	36	100,0	23	100,0
Chemikant	42	90,5	35	94,3
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	5	100,0	4	100,0
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	5	80,0	4	100,0
Lacklaborant	2	100,0	2	50,0
Physiklaborant	3	100,0	2	100,0
Produktionsfachkraft Chemie	3	100,0	11	100,0
Schädlingsbekämpfer	11	54,5	5	40,0
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	9	100,0	2	100,0
Werkstoffprüfer	64	84,4	43	86,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0
Papier, Druck	144	94,4	108	87,0
Mediengestalter Bild und Ton	57	96,5	47	97,9
Mediengestalter Digital und Print	57	93,0	47	74,5
Medientechnologie	28	96,4	14	92,9
Packmitteltechnologie	2	50,0	0	0,0
Übriger gewerblicher Bereich	513	72,1	489	74,4
Bau, Steine, Erden	415	68,2	383	69,7
Bergbau	5	100,0	3	100,0
Glas, Textil	0	0,0	1	0,0
Holz	10	60,0	8	87,5
Nahrung und Genuss	81	91,4	91	92,3
Sonstige	2	100,0	3	100,0
Gewerblicher Bereich insgesamt	2.304	84,7	2.119	85,6

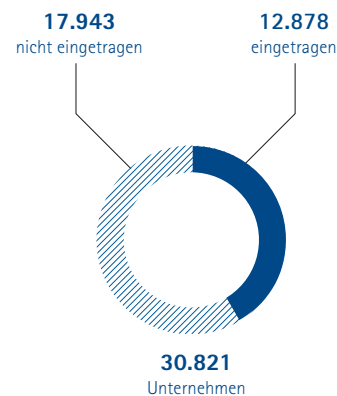
Abschlussprüfungen

im kaufmännischen Bereich

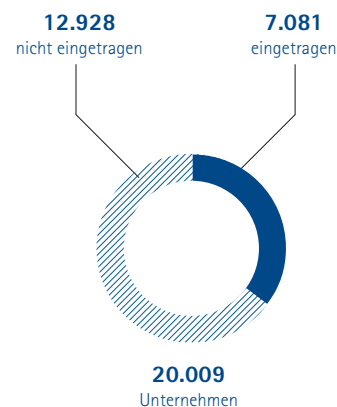
	Prüflinge 2022		Prüflinge 2023	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Automatenfachmann	1	100,0	1	100,0
Automobilkaufmann	95	95,8	82	92,7
Bankkaufmann	132	95,5	135	91,1
Berufskraftfahrer	59	89,8	57	80,7
Buchhändler	16	100,0	10	80,0
Drogist	32	96,9	7	71,4
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	17	88,2	17	94,1
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	48	70,8	38	73,7
Fachkraft für Lagerlogistik	264	85,2	254	87,0
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	110	74,5	139	75,5
Fachkraft im Fahrbetrieb	4	100,0	6	100,0
Fachkraft im Gastgewerbe	18	44,4	9	66,7
Fachlagerist	145	73,1	141	77,3
Fachmann für Systemgastronomie	38	65,8	22	68,2
Fachpraktiker im Verkauf	57	94,7	40	92,5
Fachpraktiker Küche/Beikoch	24	91,7	15	93,3
Florist	16	75,0	12	91,7
Gestalter für visuelles Marketing	9	88,9	10	100,0
Hotelfachmann	42	90,5	27	85,2
Hotelkaufmann	4	75,0	2	100,0
Immobilienkaufmann	97	85,6	83	88,0
Industriekaufmann	323	93,2	266	95,5
Informatikkaufmann	16	81,3	1	100,0
IT-System-Kaufmann	37	81,1	1	100,0
Kfm. für audiovisuelle Medien	3	100,0	1	100,0
Kfm. für Büromanagement	451	95,1	469	93,6
Kfm. für Dialogmarketing	48	93,8	17	94,1
Kfm. für Digitalisierungsmanagement	0	0,0	12	100,0
Kfm. für Groß- und Außenhandelsmanagement	0	0,0	202	92,6
Kfm. für IT-System-Management	0	0,0	34	94,1
Kfm. für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	15	86,7	3	66,7
Kfm. für Marketingkommunikation	61	83,6	16	81,3
Kfm. für Spedition und Logistikdienstleistung	150	74,0	112	83,0
Kfm. für Verkehrsservice	7	100,0	6	100,0
Kfm. für Versicherungen und Finanzen	140	90,0	146	93,8
Kfm. im E-Commerce	67	97,0	53	96,2
Kfm. im Einzelhandel	374	86,1	402	81,3
Kfm. im Gesundheitswesen	182	84,6	156	93,6
Kfm. im Groß- und Außenhandel	243	88,5	19	63,2
Koch	65	50,8	49	59,2
Kosmetiker	1	100,0	3	100,0
Medienkaufmann Digital und Print	7	100,0	5	100,0
Personaldienstleistungskaufmann	39	89,7	21	85,7
Restaurantfachmann	12	91,7	8	75,0
Servicefachkraft für Dialogmarketing	15	86,7	4	50,0
Servicefahrer	5	80,0	5	40,0
Servicekaufmann im Luftverkehr	33	72,7	4	100,0
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	3	66,7	1	0,0
Sport- und Fitnesskaufmann	80	70,0	30	40,0
Tankwart	1	100,0	0	0,0
Tierpfleger	12	66,7	5	80,0
Tourismuskaufmann	19	36,8	12	75,0
Veranstaltungskaufmann	78	79,5	35	80,0
Verkäufer	368	76,4	379	74,9
Sonstige	6	100,0	12	75,0
Kaufmännischer Bereich insgesamt	4.089	84,9	3.596	85,7
Ausbildungsverträge insgesamt	6.393	84,9	5.715	85,6

IHK-zugehörige Unternehmen

Stadt Dortmund	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	38	6	32
Produzierendes Gewerbe	2.027	1.213	814
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	8.946	2.700	6.246
Gastgewerbe	1.595	433	1.162
Verkehr und Lagerei	1.183	529	654
Informationen und Kommunikation	1.993	936	1.057
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.925	890	1.035
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9.704	5.417	4.287
sonstige Dienstleistungen	3.410	754	2.656
Unternehmensbestand am 01.01.2023	30.821	12.878	17.943
Unternehmensbestand am 01.01.2022	29.985	12.457	17.528



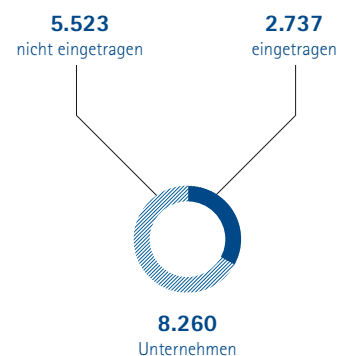
Kreis Unna	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	73	18	55
Produzierendes Gewerbe	1.577	938	639
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	6.372	1.665	4.707
Gastgewerbe	921	154	767
Verkehr und Lagerei	719	436	283
Informationen und Kommunikation	946	289	657
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.013	356	657
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	6.025	2.823	3.202
sonstige Dienstleistungen	2.363	402	1.961
Unternehmensbestand am 01.01.2023	20.009	7.081	12.928
Unternehmensbestand am 01.01.2022	19.380	6.813	12.567



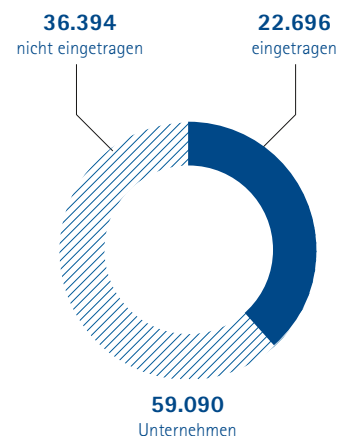
¹ eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
² Kleingewerbetreibende

Quelle: IHK zu Dortmund

Stadt Hamm	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31	9	22
Produzierendes Gewerbe	505	292	213
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	2.885	685	2.200
Gastgewerbe	368	83	285
Verkehr und Lagerei	239	107	132
Informationen und Kommunikation	382	102	280
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	388	125	263
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	2.448	1.164	1.284
sonstige Dienstleistungen	1.014	170	844
Unternehmensbestand am 01.01.2023	8.260	2.737	5.523
Unternehmensbestand am 01.01.2022	8.075	2.661	5.414



IHK-Bezirk Dortmund	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	142	33	109
Produzierendes Gewerbe	4.109	2.443	1.666
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	18.203	5.050	13.153
Gastgewerbe	2.884	670	2.214
Verkehr und Lagerei	2.141	1.072	1.069
Informationen und Kommunikation	3.321	1.327	1.994
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen"	3.326	1.371	1.955
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	18.177	9.404	8.773
sonstige Dienstleistungen	6.787	1.326	5.461
Unternehmensbestand am 01.01.2023	59.090	22.696	36.394
Unternehmensbestand am 01.01.2022	57.440	21.931	35.509



1 eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
2 Kleingewerbetreibende

Quelle: IHK zu Dortmund

Bevölkerungsverteilung

im IHK-Bezirk

	Bevölkerung am 30.06. ¹		Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung ¹	
	Bevölkerung insgesamt		Stichtag am 01.01.	
	2023	2022	2040	2050
Bevölkerung im IHK-Bezirk				
IHK-Bezirk Dortmund	1.174.746	1.170.733	1.139.268	1.127.183
Stadt Dortmund	593.941	592.900	584.743	584.138
Stadt Hamm	180.806	180.361	174.219	171.515
Kreis Unna	399.999	397.472	380.306	371.530
Bergkamen	49.365	48.994	49.502	48.845
Bönen	18.350	18.425	17.233	16.651
Fröndenberg	20.486	20.565	19.535	18.936
Holzwickede	17.361	17.244	15.821	15.379
Kamen	42.872	42.967	40.248	39.017
Lünen	87.021	86.592	84.266	82.923
Schwerte	46.572	46.590	43.380	42.034
Selm	26.902	26.238	24.893	24.023
Unna	61.319	60.136	57.550	56.835
Werne	29.751	29.721	27.878	26.887

1 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung

Quelle: IT.NRW

/ 2023

/ IHK-Jahresbericht



IHK-Ehrenamt

Präsidium

Stand: 31. Dezember 2023

PRÄSIDENT



Heinz-Herbert Dustmann

Geschäftsführer Dula-Werke
Dustmann & Co. GmbH
Dortmund

EHRENPRÄSIDENTEN



Rudolf Brickenstein

Geschäftsführer Westdeutsche
Kommissionsgesellschaft mbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.
Udo Dolezych

Geschäftsf. Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-Verkauf
Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund



Dr.
Winfried Materna

Gesellschafter Materna
Information & Communications SE
Dortmund

VIZEPRÄSIDENTEN



Dr.

Ansgar Fendel

Geschäftsführer
REMONDIS SmartRec GmbH
Lünen



Marion Fink

Geschäftsführerin
FINK TEC GmbH
Hamm



Anja Fischer

Geschäftsf. Gesellschafterin
TRD-Reisen Fischer GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Bw.

Hans J. Hesse

Geschäftsf. Gesellschafter
Hesse GmbH & Co. KG
Hamm



Detlev Höhner

Geschäftsführer
Murdotec Kunststoffe
Beteiligungsgesellschaft mbH
Dortmund



Roland Klein

Geschäftsf. Gesellschafter
Herbert Heldt KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Ulrich Leitermann

Vorstandsvorsitzender
SIGNAL IDUNA
Krankenversicherung a.G.
Dortmund



Sabine Loos

Hauptgeschäftsführerin
Westfalenhallen
Unternehmensgruppe GmbH
Dortmund



Andreas Tracz

Geschäftsf. Gesellschafter
K & K Networks GmbH
Unna



Christian Zurbrüggen

Geschäftsf. Gesellschafter
Zurbrüggen Dienstleistungs-
Zentrum GmbH & Co. KG
Bönen

Ehrenmitglieder

Stand: 31. Dezember 2023



Manfred Boersch
Hamm



Karl-Heinz Brümmer
Fröndenberg/Ruhr



Karin Dicke
Geschäftsf. Gesellschafterin
Dicke & Partner GmbH
Dortmund



Martin Eul
Dortmund



Britta Feiler
Hamm



Bernhard Hellmann
Dortmund



Dr.
Horst Hoffmann
Bad Soden am Taunus



Dipl.-Kfm.
Fritz Jaeger
Geschäftsführer JMBG
Verwaltung GmbH
Dortmund



Dr.-Ing.
Jochen Kühner
Hamm



Dr.
Gerhard Kummer
Geschäftsführer
B.O.S. Holding GmbH
Unna



Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm.
Hans-Hugo Miebach
Dortmund



Dr. e.h.
Jochen Opländer
Ehrevorsitzender
Aufsichtsrat WIL0 SE
Dortmund



Heinrich Overkamp
Prokurist
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund



Norbert Rethmann
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates
RETHMANN-Gruppe
Kobrow



Gerhard Rüschenbeck
Juwelier Rüschenbeck KG
Dortmund



Uwe Samulewicz
Dortmund



Reinhold Schulte
Vorsitzender der Aufsichtsräte
SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund



Assessor
Karlheinz Sternkopf
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2023



Prof. Dr.

Lutz AderholdGeschäftsführer
Aderhold
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
DortmundJohannes AugeGeschäftsführer
B.A.U.M. Consult GmbH
HammUlrich AusbüttelAdler Apotheke,
Inhaber Ulrich Ausbüttel e.K.
DortmundDietmar BläsingVorstandsmitglied
VOLKSWOHL BUND
LEBENSVERSICHERUNG a.G.
DortmundMareike BoccolaGeschäftsführerin
Hauschild GmbH & Co. KG
HammClaudia Maria BranzDicke & Partner GmbH
DortmundCarsten BrauchGeschäftsf. Gesellschafter
Büroorganisation
Brauch GmbH & Co. KG
LünenMaximilian van BremenGeschäftsführer
Pianohaus H. van Bremen
GmbH & Co. KG
Dortmund

Dr.

Andreas BruneGeschäftsführer
PräVent GmbH
Dortmund

Dipl.-Oec.

Thomas ChmielnikGeschäftsführer
CONQUER - Marketing & Sales
Consulting GmbH
UnnaIris Clasvagt-ZajuschGeschäftsführerin
Optimum rating GmbH
KamenFrederik CorallGeschäftsf. Gesellschafter
Alte Mark GmbH & Co KG
Hotel-Restaurant
HammTorsten CremerVorstandsvorsitzender
Sparkasse Hamm

Dipl.-Ing.

Falko DerwaldGeschäftsführer
WFD Derwald Projektentwicklung GmbH
Dortmund

Dipl.-Kfm.

Tim Alexander DolezychGeschäftsf. Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-
Verkauf Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund

Dipl.-Kfm.

Martin DreierGeschäftsf. Gesellschafter
Di Real Estate GmbH
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2023



Dipl.-Ing.
Achim Dries
Geschäftsführer
Paul Vahle GmbH & Co. KG
Kamen



Dr.
Laura Faltz
Geschäftsführerin
GREENMOON GmbH
Dortmund



Klaus Marko Fischer
Fischer Transport GmbH
Hamm



Michael Freundlieb
Geschäftsf. Gesellschafter
Freundlieb Bauunternehmung
Verwaltungsgesellschaft mbH
Dortmund



Dr.
Peter Gansow
Vorstand
Gansow Gmatic AG
Bergkamen



Ute Gemecke
Schuhhaus Vogelsang
Zweigniederlassung der
Heinrich Zumnorde GmbH & Co. KG
Dortmund



Matthias Grabitz
Edmund Grabitz GmbH & Co. KG
Hamm



Dipl.-Kfm.
Philipp Halbach
Geschäftsf. Gesellschafter
Diagramm Halbach
Verwaltungs GmbH
Schwerte



Luise Harms
Hamm



Jana Hartmann
Prokuristin
Upletics GmbH
Dortmund



Adelheid Hauschopp-Francke
Geschäftsführerin
R C S Rohstoffverwertung GmbH
Werne



Heike Heim
Vorstandsvorsitzende
Dortmunder Stadtwerke AG



Dr.
Dieter Heinz
Prokurist
Bayer Aktiengesellschaft
Bergkamen



Oliver Hermes
Vorsitzender des Vorstandes
WIL0 SE
Dortmund



Christian Heumann
Vorstand
EGV Lebensmittel für
Großverbraucher AG
Unna



Matthias Hilgering
Inhaber
Weinhaus H. Hilgering
GmbH & Co. KG
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2023

Jan Höttcke

Geschäftsf. Gesellschafter
Otto Höttcke
GmbH & Co. KG
Werne

Joachim Horn

Inhaber
Reisebüro Horn e. K.
Selmer Reisebüro

Katrin Hüpler

Hülpert GmbH
Dortmund

Ingo Kaiser

Kommanditist
Late Night Concepts Veranstaltungs-
produktion GmbH & Co. KG
Lünen

Justin Leonhard Kassel

Geschäftsführer
Kassel Industries GmbH
Unna

Simone Kochtokrax

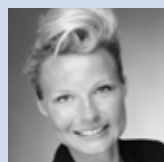
Unna



Dr.

Michael Kohler

audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dortmund

Katja Kortmann

Prokuristin
Kortmann Verwaltungsgesellschaft mbH
Dortmund

Silke Krischer-Schnüchel

Geschäftsführerin
Schnüchel GmbH
Unna

Lambert Lensing-Wolff

Geschäftsführer
Lensing Media GmbH & Co. KG
Dortmund

Thomas Lesser

Geschäftsführer
GreenIT Das Systemhaus GmbH
Dortmund



Dipl.-Oec.

Michael Martens

Vorstandsvorsitzender
Dortmunder Volksbank eG

Wolfgang Neuhoff

Geschäftsf. Gesellschafter
Neuhoff Hausgeräte Küchen
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Joachim Nill

Geschäftsf. Gesellschafter
Leue & Nill GmbH + Co. KG
Dortmund



Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Jan Opländer

Geschäftsführer
Louis Opländer GmbH
Dortmund

Günther Overkamp

Geschäftsführer
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2023



Dipl.-Kfm.

Franz-Josef Peveling

Geschäftsführer
Harpen Holding GmbH
Dortmund



Andreas Prenneis

Vorstand
adesso SE
Dortmund



Milenko Pulic

Geschäftsf. Gesellschafter
KSP Heckmann GmbH & Co. KG
Hamm



Sonja Pusceddu

Schwerte



Dr.-Ing.

Fritz Rensmann

Geschäftsf. Gesellschafter
Fritz Rensmann GmbH & Co.
Dortmund



Markus Riepe

Geschäftsführer
Hotel Drees GmbH & Co. KG
Dortmund



Tina Risse-Stock

Geschäftsführerin
Blumen-Risse GmbH
Schwerte



Dr.

Christian Rose

Geschäftsführer
Bio-Security Managementgesellschaft
mbH
Bönen



Dr.

Rene Rüdinger

Vorstand
Materna Information &
Communications SE
Dortmund



Dirk Rutenhofer

Geschäftsf. Gesellschafter
Weckbacher
Sicherheitssysteme GmbH
Dortmund



Dirk Schaufelberger

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Dortmund



Dr.

Gerhard Schmitz

Vorstand
Continental
Krankenversicherung a. G.
Dortmund



Dipl.-Bw.

Dirk Schroeder

Geschäftsführer
Anker Schroeder ASDO GmbH
Dortmund



Jan Frederik Stolzenhoff

Geschäftsführer
Stolzenhoff Immobilien GmbH
Lünen



Wenke Völkman-Gröne

Geschäftsführerin
Maschinenfabrik
Völkman GmbH
Dortmund



Maja Carola Voss

Geschäftsführerin
Tintometer Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2023



Dennis Waldhoff

Prokurist
SeitenPlan GmbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.
Hans-Joachim Watzke

Vors. der Geschäftsführung
Borussia Dortmund GmbH & Co.
KGaA



Thomas Weber

Unna



Dipl.-Ing.
Karsten Weise

Kommanditist
C. O. Weise GmbH & Co. KG
Dortmund



Mag.
Andreas Welsler

Welsler Profile
Deutschland GmbH
Bönen



Stefan Windgätter

Geschäftsführer
Windgätter u. Sohn GmbH
Güterkraftverkehr Spedition
Dortmund



Philip Winterkamp

Geschäftsführer
Muto Heimatgastronomie GmbH
Schwerte



Folke Wölfer

Bönen



Andreas Zaremba

Vorstandsvorsitzender
Bauverein zu Lünen eG

Geschäftsführung

Stand: 31. Dezember 2023

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG



Stefan Schreiber

Hauptgeschäftsführer
Gesamtleitung und Koordinierung
Dienstaufsicht, Wirtschaftspolitik,
Struktur- und Regionalpolitik,
IT-Management, Digitalisierung



Wulf-Christian Ehrich

Stellv. Hauptgeschäftsführer
Standortpolitik, International

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Michael Adel

Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste



Gero Brandenburg

Leiter Kommunikation



Maike Fritzsching

Geschäftsführerin
Berufliche Bildung,
Fachkräftesicherung



Ulf Wollrath

bis 31.3.23: Geschäftsführer
Handel, Dienstleistungen,
Existenzgründungen



Simone Bergmann

seit 1.4.23: Geschäftsführerin
Handel, Dienstleistungen,
Existenzgründungen

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Thomas Preuß

Stellv. Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste

STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Dr.

Karl-Peter Ellerbrock

bis 30.4.23: Direktor
Stiftung Westfälisches
Wirtschaftsarchiv (WWA)



Dr.

Kathrin Baas

seit 1.5.23: Direktorin
Stiftung Westfälisches
Wirtschaftsarchiv (WWA)

Fotonachweise

S. 5, S. 70 ff. - Isabella Thiel
S. 6, 12, 14, 16, 17, 18, 22 - iStock
S. 10 - IHK zu Dortmund
S. 11 - Energy Charts
S. 20 - LWL
S. 21 - Judith Becker
S. 24 - Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
S. 26 - Romina Schulte
S. 28 - Oliver Schaper
S. 30 - Stephan Schütze
S. 32 - IHK zu Dortmund
S. 34 - HWK/ Ida Andrae
S. 36, 37 - Silvia Kriens
S. 38 - Markus Mielek
S. 40, 41 - Ludger Staudinger
Titelbild, S. 57 - Stephan Schütze

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Redaktion:
Gero Brandenburg (Verantw.), Linda Mohrenz, Tobias Schucht
Gesamtherstellung:
Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag,
Karl-Schurz-Str. 26, D-33100 Paderborn



IHK

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120
44141 Dortmund
Tel.: (0231) 5417-0
Fax.: (0231) 5417-8195
info@dortmund.ihk.de
www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm

Ostring 15
59065 Hamm
Tel.: (02381) 92141-0
Fax.: (02381) 92141-8523



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund